

BEGEGNUNGEN

THEMA Brücken

Pfarrbrief | Ausgabe 04 | Ostern 2018

INHALTSVERZEICHNIS

- 03** Zum Geleit
- 04** Brücken
- 05** Helden
- 06** Brücken-Begegnungen
- 07** Die "fahrende" Brücke
- 08** Kein Brückengedicht
- 09** Warum "Malefiz" eine Brücke sein kann
- 10** Neues aus der OT St. Joseph
- 12** Unsere neue Verwaltungsleiterin stellt sich vor
- 13** Wir haben gewählt!
- 15** Stifte machen Mädchen stark!
- 16** Wussten Sie schon, ...?
- 18** Weihnachtspakete für Gefangene der JVA Ronsdorf
- 20**  **ST. CHRISTOPHORUS**
- 30**  **ST. JOSEPH**
- 56** Österliche Vorbereitungszeit und Ostern auf den Südhöhen
- 57** Regelmäßige Gottesdienste auf den Südhöhen
- 58** Ansprechpartner
- 59** Impressum

ZUM GELEIT

Liebe Leserinnen und Leser der BEGEGNUNGEN!

Sommerferien. Ich bewohne ein Ferienhaus am Ufer eines großen Flusses. Ich genieße die Ruhe und Abgeschiedenheit.

Aber wenn ich am Leben teilnehmen will: Restaurants, Kino, Kirche, Geschäfte usw., dann muss ich ans andere Ufer. Zwar gibt es dorthin keine Brücke, aber eine Fähre verbindet die beiden Seiten des Flusses miteinander. Ich muss also nicht in meiner Abgeschiedenheit bleiben. Und jedes Mal, wenn ich übersetze, wird mir bewusst, wie wichtig Brücken sind, um Trennungen zu überwinden. Zumal der Fluss an dieser Stelle zwischen 1948 und 1989 auch die Trennlinie zwischen BRD und DDR war.

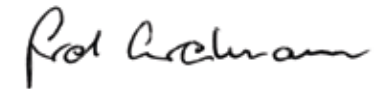
Wie gut, dass Menschen Trennungen zu überwinden trachten! Wie gut, dass sie Begegnungen suchen und Ver-

schiedenheiten miteinander versöhnen!

Von solchen "Brücken" verschiedenster Art erzählen die Beiträge dieser BEGEGNUNGEN (die ja selbst eine Brücke darstellt zwischen den Gemeinden St. Christophorus und St. Joseph). Eine dieser "Brücken" finden Sie im neu gestalteten "Communio-Raum" der Josephskirche. (Darüber ist viel zu lesen in diesem Heft.). Das Miteinander im Kirchenraum überwindet Schranken, hebt Trennungen auf und lässt Menschen lebhaftig erfahren, dass sie im Geist Jesu Geschwister sind.

Ich wünsche Ihnen anregende Lektüre!

Ihr



Gerd Stratmann, Pfr.



Sind Sie schon einmal über die Ronsdorfer Fußgängerbrücke gegangen? Wussten Sie, dass es eine gibt?

BRÜCKEN

Eine Brücke ist ein Ingenieurbauwerk – so kann man bei Wikipedia lesen.

Es gibt steinerne Brücken, Brücken aus Holz, Brücken auf Pfeilern, hängende Brücken, kleine und große, hässliche, faszinierende und weltberühmte. Die Golden Gate Bridge in San Francisco oder die Brooklyn Bridge in Manhattan sind für manche Menschen geradezu Sehnsuchtsorte geworden. Aber sind Brücken nicht viel mehr?

Wir alle kennen Brücken. Sie sind für unser Leben unerlässlich. Sie überspannen Täler und ersparen uns damit viel Zeit, sie geben uns die Möglichkeit Flüsse trockenen Fußes und ohne Fähre zu überqueren, sie lassen Autobahnkreuze entstehen und verbessern so unsere Mobilität, sie verbinden Inseln mit dem Festland. Wir sind auf die Brücken angewiesen, wenn wir reisen wollen oder auch nur in unser Wupper-Tal hinunter fahren wollen. Wenn die Brücken reparaturbedürftig und daher nicht befahr- oder begehbar sind, müssen wir Umwege und Wartezeiten in Kauf nehmen, was man gerade leidvoll an der Wupperfelder Brücke oder an der Leverkusener Rheinbrücke erleben kann.

Dinge, die für unser Leben notwendig sind, werden über Brücken transportiert – per Eisenbahn, per LKW. Die Römer transportierten sogar das notwendige Wasser über Brücken,

die Aquädukte. Brücken sind also eine Hilfe für uns. Sie verbinden und versorgen.

Unsere Sprache kennt auch Brücken im übertragenen Sinn und bei denen verhält es sich genauso. Die Luftbrücke der Westalliierten sicherte das Überleben der Menschen bei der Blockade Westberlins kurz nach dem Zweiten Weltkrieg. Auch eine Brücke, die im zahntechnischen Labor hergestellt wurde, kann sehr hilfreich sein. Es gibt die Eselsbrücken, die uns helfen, bestimmte Dinge, die nur schwer in unseren Kopf wollen, zu behalten.

Und es gibt da noch die Brücken, die wir selbst bauen: von Herz zu Herz, von Mensch zu Mensch – also die emotionalen und sozialen Brücken, die oftmals viel wichtiger und lebensnotwendiger sind als die Brücken aus Beton, Stein oder Holz.

Eine Brücke kann also auch ein Symbol sein. Auf jeder Eurobanknote ist eine Brücke abgedruckt als Symbol der Verbundenheit der europäischen Staaten und nicht umsonst trägt der Papst den Titel "Pontifex Maximus" – oberster Brückenbauer.

Roswitha Wißkirchen

HELDEN

Im April 2011 gab die Theatergruppe "SophiEsten" ein Gastspiel bei "Cafe Sara". Vielleicht erinnern Sie sich ja noch daran.

Damals war ich selber Mitglied in dieser Theater-Gruppe. Zum Thema "Helden" konnten wir unsere Rollen eigenständig gestalten und ich hatte mich entschieden, dass "Anton von Rieppel" mein Held sein sollte.

Anton von Rieppel hat vor mehr als 120 Jahren die Müngstener Brücke geplant und dafür gesorgt, dass dieses gigantische Bauwerk auch wirklich gebaut wurde. Immer wieder bin ich fasziniert von dieser unglaublichen Brücke.

Doch nicht nur der Erbauer war damals in meiner Rolle mein Held.

Direkt unter der Brücke wurde das

"Haus Müngsten" neu gestaltet, mit einem großen Gastronomie-Betrieb. Die "Lebenshilfe Solingen" war der neue Besitzer und so wurden in diesem Haus neben dem Fachpersonal auch Menschen mit Handicap beschäftigt. Diese Leute bekommen oft nur Arbeit in Behinderten-Werkstätten, aber im "Haus der Lebenshilfe" wurden sie richtig in den verschiedenen Bereichen angeleitet und beschäftigt.

Ich hatte es selber erlebt und konnte so den Theaterbesuchern erzählen, wie liebevoll die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Lebenshilfe den Menschen mit Handicap alles erklären und ihnen Mut machen, und dass für mich diese Leute der "Lebenshilfe" auch Heldinnen und Helden sind, und dass sie auch Brücken bauen!

bb



BRÜCKEN-BEGEGNUNGEN

Nach fast neunmonatiger Planung ging es im Spätsommer 1982 für sechseinhalb Wochen in die USA, um Land und Leute zu erkunden und die große Freiheit zu spüren. Losgelöst von Berufsleben, Heim, Garten, Freunden und Familie starteten wir mit kleinem Gepäck (Koffer, Rucksack und Fototasche) zu unserer ersten großen Reise. Wir erlebten unzählige Naturschauspiele, erfuhren Hilfsbereitschaft bei für uns scheinbar unlöslichen Problemen und genossen diese lange Zeit unserer ungestörten Zweisamkeit. Die allgegenwärtigen Kontakte via Handy gab es damals für uns noch nicht. Wir legten jeden Quarter (25 Cent-Stück) für den Münzfernsprecher zur Seite, damit der Operater für eine Verbindung nach Wuppertal sorgen konnte.

Unsere Rundreise führte uns auch für mehrere Tage nach San Francisco. Dort unternahmen wir diverse Besichtigungstouren. Die Golden Gate Bridge befuhren wir mit dem Auto, durchfuhren sie per Schiff und überflogen sie mit einem Helikopter und schließlich überquerten wir sie auch zu Fuß, bei Tag und auch in der Nacht. Von hier aus genossen wir atemberaubende, fantastische Ausblicke auf die Skyline der Stadt, Fotomotive der besonderen Art.

Ein Stativ für den Fotoapparat hatte im reduzierten Gepäck leider keinen Platz gefunden, was sich nun als außerordentlich problematisch herausstellte, wollten wir doch ein spektakuläres Bild der Stadt mit Langzeitbelichtung produzieren. Diverse

Hilfskonstruktionen wurden erdacht, erprobt und verworfen. Es wurde geschimpft und geflucht, weil nichts gelingen wollte.

Da lief ein Jogger an uns vorbei, schaute verdutzt, kam nach einige Metern zurück und fragte: "Kommt ihr aus Elberfeld oder Barmen?" Unsere Verwirrung war uns sicher anzusehen, so dumm müssen wir ob der unvermittelten Frage aus der Wäsche geschaut haben. Der freundliche Läufer erzählte uns dann, dass er als Mormone während seines zweijährigen Auslandsaufenthaltes in der Germanenstraße in Wichlinghausen gewohnt hat.

Nun wurden eifrig Reiseerlebnisse ausgetauscht. Wir berichteten über unsere Besichtigung des Zentrums der Mormonen in Salt Lake City und wurden voller Neugier nach unseren weiteren Plänen für die restliche Urlaubszeit befragt. Eine Einladung für den nächsten Abend mussten wir leider ausschlagen, da wir dann schon wieder unterwegs sein würden.

Wir haben auf unseren Reisen in die USA viele Menschen kennengelernt. "Gefühlt" haben fast alle deutsche Vorfahren und erzählten stolz davon. Aber dieser Satz: "Kommt ihr aus Elberfeld oder Barmen?" ist über die Jahre einmalig geblieben, hat uns die ganze Zeit begleitet und tauchte immer wieder in Erzählungen auf. So wurde die Golden Gate Bridge für uns gewissermaßen zur Brücke zwischen San Francisco und Wuppertal.

ro



DIE "FAHRENDE" BRÜCKE

Die Gruppe "Junggebliebene Familien" aus St. Joseph hatte im Januar anno 1986 die Idee, einen Fahrdienst von der Klinik Bergisch-Land zur kath. Kirche St. Joseph zu organisieren.

Die Patienten und Patientinnen der Klinik sollten die Möglichkeit erhalten, sonntags an der Eucharistiefeier teilnehmen zu können. Einige beherzte Männer erstellten daraufhin einen Fahrplan und fuhren mit dem Gemeindebuss die Gäste der Klinik zur Kirche und zurück.

Nach einigen Jahren war der gemeindeeigene Bus nicht mehr fahrtüchtig und musste aus dem Verkehr gezogen werden. Glücklicherweise stellt seit dem die Klinik einen Bus zur Verfügung und somit ist dieser Brückenschlag bis heute gewährleistet.

Seit Jahresbeginn hat sich die Anzahl der Fahrer reduziert, so dass wir nur noch jeden 2. Sonntag den Fahrdienst durchführen können.

Damit der Fahrdienst wie üblich jeden Sonntag erfolgen kann, benötigen wir dringend Fahrer und Fahrerinnen. Wer uns unterstützen möchte, melde sich bitte im Pfarrbüro von St. Joseph.

Für mich als Fahrer ist es eine Bereicherung, mit den Menschen in ihrer besonderen Lebenssituation ins Gespräch zu kommen.

Viele Gäste unserer Eucharistiefeier schilderten mir, dass sie von dem Gottesdienst in unserer Gemeinde positiv beeindruckt waren.

Für die Fahrgemeinschaft
Günther Föhring

KEIN BRÜCKENGEDICHT

Zu Brücken gibt es kein Gedicht!
Nein, diesmal weiß ich wirklich nicht
Was ich dazu so reimen soll.
Doch Brückentage find ich toll!

Im neuen Jahr die Tage zählen
Und großzügig die Reisen wählen,
Die Feiertage überbrücken,
Mit wenig Urlaub für die Lücken.

Doch bin ich endlich in der Ferne,
Dann überleg' ich, wie ich gerne
Den Brückentag mit viel Vergnügen
Verbringe, so in vollen Zügen.

Zum Schwimmen, Wandern, keine Frage,
Da reichen auch normale Tage.
Es sollte was Besond'eres sein,
Da fällt mir ganz bestimmt was ein.

Ich grüble und die Lust vergeht,
Bis mir doch noch ein Licht aufgeht.
Es sagt: "Du könntest einmal wagen,
An Brückentagen Brücken schlagen."

"Und wie?" hör ich mich leise fragen.
"Ganz einfach!" wird das Licht dann sagen.
"Mit etwas Mut, ganz unverwandt,
Reichst einem Fremden du die Hand.

Vielleicht nimmt er sie gerne an
Und dachte selber schon daran
Mit dir zu reden, froh zu sein.
Dann fühlt sich keiner mehr allein!"

So werden Brückentags - Verweiler
Manchmal einander Brücken - pfeiler.

bb



WARUM "MALEFIZ" EINE BRÜCKE SEIN KANN kfd-Stammtisch für Frauen in "Konrads Kneipe"

Einmal im Monat kommen Frauen in "Konrads Kneipe" (Breite Straße 82) zusammen und sind dabei echte Brückenbauerinnen. Ihre Werkzeuge sind Gesellschaftsspiele (bei mir Strickzeug!) und Kommunikation ... also es wird gespielt (gestrickt!), sehr viel erzählt, sehr gerne zugehört und sehr oft herzlich gelacht.

Eine fröhliche Runde ist das. Immer wieder kommen neue Frauen dazu, denn ein Stammtisch ist ja offen für jede. Während ich selber emsig an meinem Strickzeug tätig bin, greifen andere Frauen zu einem Gesellschaftsspiel. Eine lautstarke, schadenfrohe Malefizrunde habe ich dort schon erlebt, Taktikerinnen beim "Rummicub" und auch ausgebuffte Kartenspielerinnen.

Gleichzeitig finden kreuz und quer in der Runde Gespräche statt über Veränderungen in der Familie, Erlebnisse im Freundinnenkreis, Reisewünsche,

Koch- und Backrezepte, Gesundheit oder Krankheit, Leichtes und Schweres im Leben. Wir tauschen uns aus über das, was uns gerade glücklich macht; über das, was wir endlich anpacken und verändern wollen; über das, was uns ein Herzensanliegen ist. Dass dabei außerdem noch nebenbei ein Sieg beim Kartenspiel drin ist oder meine Stricksocke fast fertig wurde, ist wunderbar. Außerdem wird am Ende immer noch nachgefragt, ob "Frau" vielleicht eine Mitfahrgelegenheit für den Rückweg braucht.

Mir gefallen diese ungezwungenen Begegnungen beim kfd-Stammtisch für Frauen in "Konrads Kneipe" sehr. Während Reinhard Konrad uns mit Getränken, auf Wunsch mit köstlichem Chili mit und ohne Carne und jeder Menge Süßkram verwöhnt, fühle ich mich vollkommen lebendig mit den Frauen. Danke an Elisabeth Konrad für diese tolle, ungezwungene Treff-

punktidee für Frauen in ihrer "Nachbarschaftskneipe".

In Zukunft steht dieser Stammtisch an jedem dritten Montag eines Monats ab 19:00 Uhr für Frauen bereit. Die genauen Termine finden Sie unter "Termine St. Joseph" ab Seite 46.

Eingeladen sind alle Frauen, die Lust auf eine Atempause mit anderen Frauen haben und dabei Brücken bauen zu anderen Frauenleben und Frauengedanken. Ich bin auf jeden Fall, so oft ich nur kann, dabei.

Cordula Krause

NEUES AUS DER OT ST. JOSEPH

Der Schwerpunkt "Brücken" der neuesten Ausgabe des Pfarrbriefes BEGEGNUNGEN bietet eine gute Perspektive, unter der man die regelmäßigen und aktuell neu entstehenden Aufgabenfelder und Angebote der OT St. Joseph betrachten kann.

Abgesehen von natürlichen Querungen wie z.B. umgestürzte Bäume über eine Schlucht oder Steine in einem Bach, sind Brücken von Menschenhand entstandene Bauwerke, die getrennt lebenden Personen und Gruppen den Zugang zueinander ermöglichen. Sie schaffen Verbindung über Trennendes hinweg, verkürzen Wege und ermöglichen Zusammenkünfte und Austausch.

Und wenn man nun die Besucherschaft der OT insgesamt betrachtet, fallen deren Verschiedenheiten sofort auf. So haben sie nicht nur verschiedene Interessen, Talente, Bedürfnisse und Erwartungen, auch entstammen sie unterschiedlichen sozialen Milieus und z.T. auch unterschiedlichen Ethnien. Schon die große Altersspanne der Besucherinnen und Besucher von 6 bis ca. 27 Jahren lässt große Unterschiede erahnen. Alle dies sind natürlich keine wirklichen Abgründe, doch

können sie sich durchaus trennend auswirken und ein Zusammensein erschweren. Somit sind verbindende und überbrückende Aktionen unbedingt wichtig und notwendig.

Eine Verbindung bzw. eine Brücke zwischen und zu den Besuchern ergibt sich durch die Annahme der Angebote der OT St. Joseph, wobei das Team die Rolle des Brückenbauers einnimmt und die pädagogische Beziehungsarbeit ein erster Brückenschlag ist. Schon bei alltäglichen Angebotsformen wie z. B. Kochaktionen, Nutzung des Computerraums oder der Hausaufgabenhilfe begegnen Kinder und Jugendliche einander und gelangen miteinander in Aktion. Der daraus resultierende Austausch kann dann ganz einfach beispielsweise darin bestehen, dass ein älterer Besucher einem jüngeren bei der Zubereitung von Speisen unterstützt, der jüngere dem älteren im Gegenzug dann vielleicht eine bestimmte PC-Internet-Anwendung erklärt. Die so entstehenden Kontakte fördern dabei ganz selbstverständlich wichtige soziale Kompetenzen wie Kommunikationsfähigkeit, Kooperationsfähigkeit und Empathie. Neben diesen alltäglichen Begegnun-

gen fungieren andere und besondere Angebotsformen als "Brückenneubau" zwischen unterschiedlichen Kinder- und Jugendgruppen. Beispielsweise ermöglichte das in den Herbstferien vergangenen Jahres veranstaltete Zirkusprojekt den Kontakt zwischen Stammbesuchern der Einrichtung, Kindern aus Ronsdorf, die bislang die OT nicht aufsuchten, und Kindern mit Fluchterfahrung ein intensives Miteinander. Nur gemeinsam schafften die Kinder es, in nur einer Woche, ein Zirkusprogramm zu entwickeln und aufzuführen. Die dabei vorhandenen unterschiedlichen sozialen Hintergründe verschwanden dabei komplett und es entwickelte sich ein ganz besonderes Gruppenerleben. Ebenso verhält es sich mit den Ferienprogrammen und anderen Sonderveranstaltungen wie etwa den Tanzworkshops für Kinder, bei denen sich zunächst einander unbekannte Kinder gemeinsam Neues erleben und so neue Beziehungen entstehen. Bislang Trennendes wie unterschiedliche Lebenswelten und Erfahrungen werden auch hier im wahrsten Sinne des Wortes überbrückt.

Neben der Überwindung der geschilderten sozialen und individuellen Unterschiede ist die OT auch eine Brücke zwischen unterschiedlichen Glaubens- und Kulturformen. Ein größerer Teil der Kinder und Jugendlichen, die die OT aufsuchen, hat keinen kirchlichen oder sogar katholischen Hintergrund. Durch die Wahrnehmung der Angebote, der Begegnung und in Gesprächen mit dem Team der OT nehmen sie aber auch Gemeinde und damit Kirche wahr. Und die Gemeinde

nimmt diese Kinder und Jugendlichen wahr, indem sie sich seit vielen, vielen Jahren für die OT personell und finanziell engagiert. Wie schon mehrfach in der Vergangenheit in diesem Forum und an anderen Stellen dargestellt, ist dieses Engagement aufgrund der mangelnden öffentlichen Förderung weiterhin dringend notwendig.

An dieser Stelle möchte ich die gute Nachricht verbreiten, dass im vergangenen Jahr auch andere die OT finanziell tatkräftig unterstützt haben. Der Lions Club Wuppertal übergab der OT die sehr beachtliche Spende von 10.150,00 EUR, mit der notwendige Maßnahmen umgesetzt werden konnten. Beispielsweise konnte die Küche, welche regelmäßig für Kochangebote mit Besuchern genutzt wird, durch eine komplette Neuananschaffung saniert werden. Dazu wurden noch neue Stühle und Tische, mehrere Geräte für die Holzwerkstatt und einiges mehr angeschafft.

Nicht zuletzt mit dieser Investition wird die OT auch zukünftig eine Brücke zwischen verschiedenen Menschen und sozialen Räumen sein und auch in 2018 mit täglichen Angeboten und Aktionen und Sonderveranstaltungen wie dem Zirkusprojekt 2018 und den Ferienprogrammen unterschiedliche Menschen zusammenbringen.

Abschließend möchte ich noch an das Kinderlied der Königskinder erinnern, die aufgrund des tiefen Wassers nicht zueinander fanden. Wäre dort eine Brücke gewesen, wäre das Lied wohl anders ausgegangen.

Frank Buers

UNSERE NEUE VERWALTUNGSLEITERIN STELLT SICH VOR

Liebe Gemeindemitglieder,
seit dem 1. Dezember 2017 bin ich nun als Verwaltungsleiterin für Ihren Seelsorgebereich tätig und unterstütze damit sowohl Pfarrer Breidenbach als auch die Verbandsvertretung des Kirchengemeindeverbandes Wuppertal-Südhöhen.

Mein Name ist Carolin Risters. Geboren bin ich in Düsseldorf und habe dort auch 39 Jahre gelebt. Seit einigen Jahren wohne ich mit meinem Mann und unserer Tochter in Haan.

Nach einer klassischen Bankausbildung und Weiterbildung zur Sparkassenbetriebswirtin war ich als Kreditberaterin und stellvertretende Geschäftsstellenleiterin bei einem Kreditinstitut tätig, bevor ich mich einige Jahre ausschließlich um meine Familie gekümmert habe.

Anfang 2010 ergab sich für mich die Möglichkeit, die Rendantur Mettmann als Verwaltungsreferentin zu verstärken. In dieser Funktion war ich für die größte Gemeinde im Bereich der Rendantur verantwortlich zuständig und habe mir eine solide fachliche Grundlage über die Strukturen und Abläufe von Kirchengemeinden mit ihren kirchenspezifischen Besonderheiten erarbeitet. Später übernahm ich zusätzlich noch die Teamleitung der Verwaltungsreferentinnen/en.

2016 bewarb ich mich beim Erzbistum Köln für die neu geschaffene Stelle einer Verwaltungsleitung für

Dieser Abschnitt darf aus rechtlichen Gründen nicht im Internet veröffentlicht werden.

einen Seelsorgebereich. Ziel des Einsatzes von Verwaltungsleitungen ist es in erster Linie, die leitenden Pfarrer von Verwaltungsaufgaben zu entlasten. Daneben sollen auch die ehrenamtlich tätigen Gemeindemitglieder in der Ausübung von Verwaltungsaufgaben unterstützt werden.

Meine Hauptaufgaben sind folgendermaßen definiert:

- Leitung der bei dem Kirchengemeindeverband angestellten Mitarbeiter
- Übernahme von Trägeraufgaben im Bereich der Kindertagesstätten
- Leitung der Pfarrbüros
- Mitwirkung bei der Vor- und Nachbereitung von Sitzungen des Kirchengemeindeverbandes
- Schaffung von effizienten Strukturen in der Verwaltung

- Koordination von Verwaltungsaufgaben

Nach den ersten Wochen in meiner neuen Funktion habe ich mich bereits recht gut eingelebt. Geholfen haben mir hierbei viele von großer Offenheit und Freundlichkeit geprägten Begegnungen und Gespräche.

Im Moment befinde ich mich weiterhin in der Phase des Kennenlernens der Mitarbeiter, des Pastoralteams, des Verbandsausschusses und der Kirchenvorstände, des Koordinati-

onsteams und der Gemeinderäte und nicht zuletzt der Gemeindemitglieder. Persönlich wünsche ich mir mit Ihnen eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit und freue mich auf ein Kennenlernen oder Wiedersehen.

Bitte sprechen Sie mich an, sofern Sie ein Anliegen haben. Sie erreichen mich telefonisch unter der Nummer 0202- 247 090 45 oder per E-Mail: carolin.risters@erzbistum-koeln.de

Ihre

Carolin Risters

WIR HABEN GEWÄHLT!

Nach Landtags- und Bundestagswahl ist das Superwahljahr 2017 mit den Gemeinderatswahlen zu Ende gegangen. Im gesamten Erzbistum konnten am Wochenende des 11. und 12. November alle Gemeindemitglieder mit ihrer Stimmabgabe bei der Wahl Einfluss auf die Zusammensetzung

der Gemeinderäte in den Pfarreien für die nächsten vier Jahre nehmen. Der Gemeinderat hat die Aufgabe, in vielen die Pfarrgemeinde betreffenden Fragen der Seelsorge und der Pastoral zusammen mit dem Seelsorgeteam beratend oder beschließend mitzuwirken.



**JETZT
STAUBT'S!**



**JETZT
STAUBT'S!**

Die neu gewählten Gemeinderäte in St. Christophorus und St. Joseph haben bereits im Jahr 2017 mit konstituierenden Sitzungen ihre Tätigkeit aufgenommen und setzen sich wie folgt zusammen:

St. Christophorus

Carola André-Spittler, Monika Gatzemeier (stellvertretende Vorsitzende), Dagmar van Gemmern, Thomas Grams (Mitglied im Koordinationsteam), Rainer Kramm (Vorsitzender, Mitglied im Koordinationsteam), Pfr. Gerd Stratmann (Mitglied im Koordinationsteam), Dr. Frank Suder, Mechtild Winkels (Vertreterin im Kirchenvorstand) und Peter Wißkirchen.

St. Joseph

Frank Buers, Niclas Finkenrath, Jonas Heilemann, Lukas Heilemann, Barbara Jahn, Carola Kösters (Mitglied im Koordinationsteam), Reinhard Konrad (Mitglied im Koordinationsteam), Gemeindereferentin Cordula Krause (Mitglied im Koordinationsteam), Oliver Kuller, Herbert Langer, Raimund Lis, Christof Petig, Anna Poel, Heiner Poel (Vertreter des KV), Marion Poel, Sabine Rochowiak, Michael Schad (Vorsitzender), Joachim Schild, Claudia Sirrenberg und Pfr. Gerd Stratmann (Mitglied im Koordinations-team).

Das Koordinationsteam der Südhöhen mit je zwei Mitgliedern der Gemeinderäte aus St. Christophorus, St. Hedwig, Hl. Ewalde und St. Joseph berät mit dem gesamten Seelsorgeteam über die Leitlinien der Seelsorge und Pastoral auf den Südhöhen. Dabei werden natürlich die Gegebenheiten in den einzelnen Gemeinden mit berücksichtigt.



An dieser Stelle sei allen bisherigen Mitgliedern der Gemeinderäte von St. Christophorus und St. Joseph für die in den vergangenen Jahren geleistete engagierte Mitarbeit gedankt. Allen Kandidatinnen und Kandidaten, auch denen, die nicht gewählt worden sind, sei ein herzliches Dankeschön gesagt für die mit ihrer Kandidatur gezeigte Bereitschaft, an der zukünftigen Gestaltung des Lebens in unseren Gemeinden aktiv mitzuwirken.

Der gleiche Dank gilt allen Wählerinnen und Wählern, die mit der Teilnahme an der Wahl gezeigt haben, dass ihnen das Leben in unseren Gemeinden nicht gleichgültig ist.

Den Mitgliedern der neu gewählten Gemeinderäte wünschen alle bei ihrer Tätigkeit ein erfolgreiches Gelingen zum Wohl unserer Gemeinden.

Haben Sie Anregungen, Ideen, Hinweise oder andere Anliegen, sprechen Sie ein Mitglied Ihres Gemeinderates an. Sie werden sicherlich ein offenes Ohr für Ihr Anliegen haben.

bur/rk



Der Weltgebetstag unterstützt durch das Recycling von Schreibgeräten ein Team, das 200 syrischen Mädchen in einem Flüchtlingscamp im Libanon Schulunterricht ermöglicht.

Leere Stifte abgeben und Bildung anstiften!

Gewünscht sind Kugelschreiber, Gelroller, Marker, Filzstifte, Druckbleistifte, Korrekturmittel (auch Tippex-Fläschchen), Füllfederhalter und Füllerpatronen, auch Metallstifte

Nicht erlaubt:



Klebestifte Radiergummis Lineale Bleistifte scharfe Objekte

www.weltgebetstag.de

www.facebook.com/weltgebetstag

Unsere Sammelstellen:

Kath. Kirche St. Christophorus, Lichtscheid

Kath. Kirche St. Joseph, Ronsdorf



WUSSTEN SIE SCHON, ...?

... dass Sie am 14. März um 19:00 Uhr nach St. Christophorus zu einem **ökumenischen Gesprächsabend** zum Thema "Philipp Melanchthon - Die Reformation und die Einheit der Kirche" eingeladen sind?

... dass die kfd-Frauen am 19. März alle interessierten Frauen einladen zu "**Gespräch und Spiel**" in Konrads Kneipe? Dieser Termin findet an jedem 3. Montag im Monat statt.

... dass die **Osterkerze** für St. Christophorus auch in diesem Jahr wieder von Jugendlichen aus der JVA Ronsdorf gestaltet wird?

... dass wir am 8. April in St. Joseph und am 22. April in St. Christophorus die **Erstkommunion** feiern?

... dass die kfd St. Joseph ihre Frauen am 28. April zum **Frauenfrühstück** einlädt? Thema u.a. "Frauen machen Zukunft".

... dass die kfd am 16. Juni stadtweit zum **Mosaiktag** nach Ronsdorf einlädt? Das Thema ist: "Heilig sein – Begegnung mit Heiligen".

... dass am 7. Juli der Dämmerstopp und am Sonntag, dem 8. Juli das **Pfarrfest** in St. Joseph gefeiert wird?

... dass in St. Christophorus dieses Jahr statt dem Mitbringsommerabend ein **Weinfest** im Herbst geplant ist?

... dass die **Altenbergwallfahrt** dieses Jahr am 22. September stattfindet?

... dass wir am 10. und 11. November in beiden Gemeinden den **Kirchen-vorstand** wählen?



Die Redaktion der BEGEGNUNGEN wünscht allen Lesern eine besinnliche Fastenzeit und ein Frohes Osterfest.

SCHREIBEN SIE MIT!

In der nächsten Ausgabe der BEGEGNUNGEN wollen wir uns Gedanken machen über das Thema

TÜRME

Wer mit eigenen Gedanken, Geschichten oder Erlebnissen zu diesem Thema beitragen möchte, ist dazu herzlich eingeladen.

Abgabe an das Redaktionsteam bitte bis zum 14. Mai 2018

WEIHNACHTSPAKETE FÜR GEFANGENE DER JVA RONS DORF

Seit vielen Jahren werden im Advent in St. Christophorus und St. Joseph Spenden für Weihnachtspakete für die jugendlichen Inhaftierten der JVA Ronsdorf gesammelt. Von den Gefängnisseelsorgern kam letzten Advent dann folgende an Pfr. Stramm gerichtete Antwort:

"... anbei ein berührender Weihnachtsgruß der besonderen Art aus der JVA. Und er erreichte mich bevor die Pake-

te überhaupt verteilt wurden! Der soeben 15-jährige Gianluca, der auch bei der Messe immer dabei ist, hat beim Packen der Pakete geholfen und auf der Abteilung den anderen Jungs von der bevorstehenden Freude erzählt. Und so schrieben sie diesen Brief ...

Und tausend Dank für dein unermüdliches Brückenbauen über die Mauern hinweg ..."



Begeistern ist einfach.



Wenn Ihre Sparkasse zum
Konzertsaal wird und Sie
dabei sind.



ST. CHRISTOPHORUS

- 21** Martinszug
- 22** Unser Kindergarten fragt
- 23** Missionsprojekt Osorno
- 24** Unsere Erstkommunionkinder
- 25** Sternsingeraktion 2018 in St. Christophorus
- 26** Veranstaltungen und Termine
- 28** Kirchenchor St. Hedwig / St. Christophorus
- 28** Erreichbarkeit des Pfarrbüros
- 29** Geburtstage, Taufen, Sterbefälle, besondere Kollekten



MARTINSZUG

Seit über 50 Jahren zieht der Martinszug Jahr für Jahr über den Lichtenplatz. So auch am 13. November des vergangenen Jahres.

Selbst eine kräftige Schauer kurz vor Beginn hielt die vielen Kinder mit ihren Familien nicht davon ab mit ihren selbst gebastelten Laternen freudestrahlend und singend hinter St. Martin auf dem Pferd durch die Straßen zu ziehen. Zum Abschluss versammelten sich alle auf der Wiese hinter der Kirche, um der Martinsgeschichte zu lauschen. Selbstverständlich gab es danach die beliebten Weckmänner, Kinderpunsch, Bockwürstchen, Gulaschsuppe und für die Erwachsenen den lang ersehnten Glühwein.

Möglich ist das Ganze nur durch die Unterstützung Vieler: der Polizei, dem

Ordnungsamt, dem katholischen Kindergarten St. Christophorus (Martinsgeschichte, Verpflegung) und seinem Förderverein (Verpflegung), der katholischen Kirchengemeinde St. Christophorus (Koordination, Fackelträger, Bettler, Verteilung der Weckmänner), der GGS Marper Schulweg (Ordner), dem Ronsdorfer Posaunenchor (Martinslieder), der Martin Lutgen GmbH (Beleuchtung), dem Bürgerverein Hochbarmen e. V. (finanzielle Unterstützung) und einer jungen Dame mit ihrem Pferd als St. Martin. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle Helferinnen und Helfer.

Übrigens, der Martinszug in diesem Jahr startet am Montag, den 12.11.2018 wieder um 17.30 Uhr hinter der Kirche.

rk



UNSER KINDERGARTEN FRAGT

Wussten Sie schon, ...

... dass in diesem Jahr das erste Mal eine FSJ'lerin (Freiwillige im sozialen Jahr) unser Kindergartenteam vom 01.08.2017 bis 31.07.2018 unterstützt. Sie heißt Anja Dimo, ist 22 Jahre alt und für 39 Std. in der Woche bei uns beschäftigt.

Des Weiteren freuen wir uns über eine PIA-Praktikantin (Praxisintegrierte Ausbildung zur Erzieherin). Ihr Name ist Rosa Maggio und sie ist 19 Jahre alt. In diesem Jahr ist sie immer montags in der Einrichtung. Im zweiten und dritten Ausbildungsjahr wird sie immer an drei Tagen die Tageseinrichtung besuchen.

Unserer FSJ'lerin und der PIA-Praktikantin wünschen wir auf diesem Wege eine gute Zeit in unserem Kindergarten.

... dass der Sturm "Friederike", der im Januar gewütet hat, auch vor einem Baum auf unserem Außengelände keinen Halt gemacht hat?



... dass wir eine neue Sitzzecke für das Außengelände anschaffen wollen? Die Summe beläuft sich auf ca. 1.000,00 EUR. Der Förderverein wird sich wieder Mal, worüber wir uns sehr freuen, an den Kosten mit 500,00 EUR beteiligen. An dieser Stelle möchten wir uns ganz herzlich für die Bezuschussung bei allen Mitgliedern im Förderverein bedanken!

... dass wir am Sonntag, den 17.06.2018 ein großes Kindergartenfest zum Thema "Fußball-Weltmeisterschaft 2018" feiern werden. Dieses Fest werden wir gemeinsam mit den Eltern, dem so genannten Vorbereitungskreis, planen. Dieser wird sich regelmäßig einmal im Monat treffen. Bitte merken Sie sich, auch als Gemeindemitglieder, den Termin schon einmal vor!

... dass wir dieses Jahr im Sommer, das letzte Mal mit unseren Vorschulkindern in der Jugendherberge Solingen Burg übernachten werden, weil diese leider für immer geschlossen wird? Das heißt, dass wir uns nach über zwanzig Jahren eine andere Alternative überlegen müssen.

Liebe Gemeindemitglieder, wir hoffen, dass wir Sie auf den neuesten Stand gebracht haben und verbleiben mit besten Grüßen

**Ihr Kindergarten-Team
St. Christophorus**

MISSIONSPROJEKT OSORNO

Zu Beginn des Jahres 2017 hat uns Pfarrer Peter Kliegel einen ausführlichen Bericht über seine Tätigkeit und den Einsatz unserer Spendengelder in seiner Gemeinde Osorno / Chile gegeben.

Nachdem sich seine Gesundheit gebessert hatte, folgte nun im Oktober ein Besuch in Deutschland. Der Anlass hierzu war kein geringerer als die Verleihung des Bundesverdienstkreuzes am Bande. Eine Ehrung, die seine langjährige humanitäre Mission in Chile auf eindrucksvolle Weise würdigte. Ihm gelang es in den Jahren seiner Tätigkeit getreu dem Motto: "Hilfe zur Selbsthilfe" ein modernes und lebenswertes Stadtviertel aus der Taufe zu heben, aber auch mit den Menschen von Osorno und der nahen Landbevölkerung mit kreativen und pragmatischen Lösungen die Vision einer besseren Zukunft umzusetzen. Ein zweiter Grund war der 50. Jahrestag seiner Priesterweihe.

Hier war es ihm vergönnt im Heimatland, im Kreise seiner Familie, engen Freunden und vielen Bekannten in Dillenburg eine feierliche eucharistische Dankfeier zu zelebrieren. Ein kurzer Abstecher nach Wuppertal mit einigen sehr inhaltsreichen Stunden des Gesprächs schloss sich kurz vor seinem Rückflug nach Chile noch an. Wir wünschen Pfarrer Kliegel, wie auch seinem Mitbruder Vinzenz Gottschalk, auf ihrem gemeinsamen Weg der Missionsarbeit noch viele gute Jahre.

Möchten Sie das Projekt finanziell unterstützen, überweisen Sie ihren Spendenbeitrag bitte auf das Konto St. Christophorus Stadtparkasse Wuppertal IBAN DE56 3305 0000 0000 296574 mit dem Vermerk Spende "Osorno". Eine Spendenquittung wird Ihnen gerne ausgestellt.

Mechtild und Peter Winkels

Dieser Abschnitt darf aus rechtlichen Gründen nicht im Internet veröffentlicht werden.

ÜBRIGENS ...

auch der Erlös aus dem Verkauf der Weihnachtskarten mit Motiven unserer Krippen im vergangenen Advent und der Erlös aus den Gemeindetreffs werden vom Gemeinderat an dieses Missionsprojekt gespendet.

rk

UNSERE ERSTKOMMUNIONKINDER 2018

Diese Kinder bereiten sich zurzeit in St. Christophorus mit ihren Eltern auf das Fest der Heiligen Kommunion am 22. April vor:

Dieser Abschnitt darf aus rechtlichen Gründen
nicht im Internet veröffentlicht werden.



Christophorus an einer Hauswand in Mayrhofen, Zillertal

Dieser Abschnitt darf aus rechtlichen Gründen
nicht im Internet veröffentlicht werden.

STERNSINGERAKTION 2018 ST. CHRISTOPHORUS

Die Sternsingeraktion hat ja schon viele Jahre Tradition bei uns in St. Christophorus, und doch ist es jedes Jahr wieder etwas Neues und Besonderes.

Mit neuen Liedern, neuen Sprüchen und einer neuen Sternsingergruppe ging es am ersten Advent los mit unseren Proben. Nach nur drei Proben war es dann so weit und wir machten uns seit dem 2. Weihnachtstag daran, Gemeindemitglieder zu besuchen und für Kinder zu sammeln, denen es nicht so gut geht wie uns. In diesem Jahr wurde der Fokus der Aktion auf die Verbesserung der Lage in Indien gelegt, wie das Motto "Gemeinsam gegen Kinderarbeit – in Indien und weltweit" verdeutlicht.

Für diesen Zweck konnten wir mit über 20 Sternsingerinnen und Sternsängern an fünf Tagen, an denen wir 41 Familien besucht haben, 2.980,94 EUR sam-

eln, noch mehr als im letzten Jahr. So hatten wir dann viel erreicht und erlebt, als wir am Sonntag, dem 07. Januar, in der Eucharistiefeier die Sternsingerrückkehr gefeiert haben. Anschließend wurde mit den Kindern noch im Gemeinderaum weitergefeiert und so die diesjährige Aktion beendet. Insgesamt war die Aktion also wieder einmal ein großer Erfolg. An dieser Stelle noch einmal vielen Dank an alle, die dazu beigetragen haben, ob als Fahrer, Begleiter, Spender oder natürlich als Sternsinger.

Daher freue ich mich schon, dass die Tradition der Sternsingeraktion im nächsten Jahr fortgesetzt wird.

Manuel Kramm

 **AKTION
DREIKÖNIGSSINGEN
20* C+M+B+18**



FAMILIENCHOR

Chorprobe in der Kirche	16. März 2018	18:30 - 19:30
	23. März 2018	18:30 - 19:30
	10. April 2018	20:00 - 21:00
	20. April 2018	18:30 - 19:30
	08. Mai 2018	20:00 - 21:00
	18. Mai 2018	18:30 - 19:30
	05. Juni 2018	20:00 - 21:00

Kontakt Chorleiterin Monika Gatzemeier 57 33 77

Dieser Abschnitt darf aus rechtlichen Gründen
nicht im Internet veröffentlicht werden.

TAIZÉ-GEBET

Termine	16. März 2018
	20. April 2018
	15. Juni 2018
	21. September 2018
	16. November 2018
	14. Dezember 2018
	20:00 in der Kirche



Im Anschluss sind alle Teilnehmer zu einem gemütlichen Beisammensein in den Gemeinderaum eingeladen.

DONNERSTAGSRUNDE

Termine	5. April 2018, 14:30	Singen mit Frau Gatzemeier
	3. Mai 2018, 14:30	Maiandacht mit Frau Dürdoth, anschließend "Gesund bleiben durch Rehabilitationsmaßnahmen (Möglichkeiten der gesundheitlichen Förderung durch die Krankenkassen)" Referentin: Frau Plass, Sozialarbeiterin
	7. Juni 2018, 14:30	Besuch des RehaZentrums in Sonnborn, Leitung und Führung durch die Sozialarbeiterin Frau Plass
	05. Juli 2018, 14:30	Thema noch offen
	Kontakt Cosima Frist	0151 26 98 78 73

ÖKUMENISCHER GESPRÄCHSABEND 2018 AUF DEM LICHTENPLATZ

Die Evangelische Gemeinde Unterbarmen Süd und die Pfarrgemeinde St. Christophorus laden ganz herzlich zum nächsten Ökumenischen Gesprächsabend ein, und zwar am

**Mittwoch, dem 14. März 2018
um 19:00 Uhr**

im Gemeinderaum von St. Christophorus.

Das diesjährige Thema lautet:

**- Philipp Melanchthon -
Die Reformation und die
Einheit der Kirche**

Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

SCHULGOTTESDIENSTE

der Grundschule Marper Schulweg

Termine	14. März 2018
	11. April 2018
	09. Mai 2018
	13. Juni 2018

jeweils 8:15 in der Kirche

13. Juli 2018 Abschlussgottesdienst zum Ende des Schuljahres in der Lichtenplatzer Kapelle



KIRCHENCHOR ST. HEDWIG / ST. CHRISTOPHORUS

Chorprobe Donnerstags 20:00 - 22:00
Pfarrheim St. Hedwig

Kontakt Vorsitzende Brigitte Bock 708141
Chorleiter Engelbert Brendel 4603951
enbrendel@t-online.de

Samstag, 17. März 2018, 17:00 St. Christophorus

Charles Gounod: "Kyrie" aus der Messe Nr. 6 "aux cathédral"
Johann Sebastian Bach: "Nun lasst uns Gott, dem Herren Dank sagen"
Giovanni Battista Casali: "Heilig ..."
John B. Dykes: "Gott allein ist deine Zuflucht"
Robert Jones: "Abendlied"
Spiritual: Herr, ich möchte dein Leiden fassen

Sonntag, 15. April 2018, 11:00 St. Hedwig

Heinrich Schütz: "Christ, der Herr ist auferstanden"
Jean Paul Lécot: "Sanctus ..."
Jessie Seymour Irvine: "Der Herr ist mein Hirte"
Melchior Vulpius: "Gelobt sei Gott im höchsten Thron"

Sonntag 27. Mai 2018, 09:30 St. Christophorus

Anlässlich des Trinitatisfestes singen die Chöre der Lichtenplatzer Kapelle und von St. Christophorus und St. Hedwig gemeinsam. Folgende Werke sind u. a. vorgesehen:
Robert Führer: "Kyrie"
Louis Lewandowski: "Der Herr ist mein Hirte"
Robert Jones: "Laudate Dominum"

Sonntag, 01. Juli 2018, 11:00 St. Hedwig

Dieter Golombeck: "Das ist meine Freude"
Charles Gounod: "O salutaris hostia"
Christian Heiß: "Friede, wo wohnst du denn in unsrer Welt?"
C. Saint-Saens: "Tollite hostias"

ERREICHBARKEIT DES PFARRBÜROS

Seit einiger Zeit ist unser Pfarrbüro
nur noch unter der neuen Telefon-
nummer **0202 890 177 36** erreichbar.
Auch die Fax-Nummer hat sich geändert:
0202 890 177 38.

GEBURTSTAGE

Vom 01. Oktober 2017 bis zum 31. Januar 2018 haben zahlreiche Gemeindeglieder einen besonderen Geburtstag gefeiert. **Wir gratulieren herzlich!**

Dieser Abschnitt darf aus rechtlichen Gründen
nicht im Internet veröffentlicht werden.

Unter Bezug auf das Meldegesetz NW (1997) und in Verbindung mit der Kirchenmeldewesenanordnung (2005) weisen wir auf das Widerspruchsrecht hin, das Betroffenen gegen die Bekanntmachung besonderer Ereignisse (z.B. Geburten, Sterbefälle) in kirchlichen Publikationen (z.B. diesem Pfarrbrief) zusteht. Wir bitten Sie, rechtzeitig schriftlich oder in sonstiger geeigneter Form bei der Kirchengemeinde (z.B. im Pfarrbüro) der Veröffentlichung zu widersprechen.

TAUFEN

Dieser Abschnitt darf aus rechtlichen Gründen
nicht im Internet veröffentlicht werden.

UNSERE GEMEINDE TRAUERT UM

Dieser Abschnitt darf aus rechtlichen Gründen
nicht im Internet veröffentlicht werden.

BESONDERE KOLLEKTEN

22. Oktober 2017	Sonntag der Weltmission	102,80 EUR
06. November	Kollekte für die öffentliche Bücherei der Pfarreiengemeinschaft	74,70 EUR
12. November	Kollekte für die Begegnungsstätte "Alte Synagoge"	71,59 EUR
19. November	Diasporasonntag	165,37 EUR
24./25. Dezember	Adveniat	2.484,88 EUR
25. Dezember - 14. Januar 2018	Sternsingeraktion	2.980,94 EUR
28. Januar	Tokio-Sonntag	79,20 EUR





ST. JOSEPH

- 31** Mehr als "nur" eine neue Sitzordnung + Es ist geschafft
- 35** Aussagen aus einem Interview mit Pfarrer Adolf
- 36** Nacht des Gebets, Gründonnerstag
- 37** Josephps-Essen
- 38** Pfarrjugend
- 39** Sternsingeraktion 2018 in St. Joseph
- 40** Kinderhilfe Chillán
- 40** Einladung an alle Frauen
- 41** 2 mal 500 sind ...?
- 42** Unsere Erstkommunikanten 2018
- 43** Geburtstage, Taufen, Sterbefälle
- 46** Veranstaltungen und Termine

MEHR ALS "NUR" EINE NEUE SITZORDNUNG

Die Neuordnung des Kirchenraums nach gut 50 Jahren hat die Chance, als wichtiges Ereignis in die Chronik der Gemeinde St. Joseph in Ronsdorf einzugehen. Denn bei der Umgestaltung des Kirchenraums geht es nicht nur darum, etwas Neues auszuprobieren. Sie verfolgt auch nicht das Ziel, durch den Rückgang der Kirchenbesucher in den Bänken leer bleibende Sitzplätze verschwinden zu lassen. Vielmehr wollen wir mit der neuen Sitzordnung deutlich machen, dass wir alle als Getaufte und Gefirmte auf einer Stufe stehen. Es gibt kein oben und unten, und das bringen wir nun auch räumlich klar zum Ausdruck. Als Gemeinde versammeln wir uns gemeinsam mit dem Priester, den liturgischen Diensten und den Messdienerinnen und Messdienern auf

einer Ebene um die Bibel, aus der wir lesen, und um den Altar, an dem wir den Auftrag Jesu Christi erfüllen.

Und noch etwas ändert sich: War es bislang ein Gefühl, das dem eines Busses mit vielen Reihen streng nach vorn blickender Reisender ähnelte, können wir uns nun bewusst wahrnehmen. Mit all den guten oder auch weniger guten Gedanken und Gefühlen, die jede und jeder gerade mit sich trägt. Auch das bedarf eines Lernprozesses, so miteinander umzugehen, aber es birgt gleichzeitig die Chance, einander auch im Gottesdienst auf eine neue Weise zu begegnen.

Über alles, was Sie dabei erleben, sind Sie eingeladen, miteinander und mit dem Gemeinderat ins Gespräch zu kommen.

Michael Schad

ES IST GESCHAFFT

Alles fing damit an, dass in den Gremien überlegt wurde, wie schön es doch sein könnte, in großzügiger Runde um den Altar zu sitzen. Eine solche Sitzordnung bildet die Gemeinschaft der Gemeinde untereinander und mit dem auferweckten Christus viel besser ab als die hintereinander angeordneten Reihen.

Ja, es wäre so schön, aber wie sollte das zu verwirklichen sein?

Die Idee war in den Köpfen, die Zeit verstrich, andere Projekte und Themen nahmen den Raum in den Köpfen ein.

Aber die Faszination dieser Vorstel-

lung ließ uns nicht los.

Irgendwann waren die Überlegungen wieder auf dem Tisch.

Wo wurde so etwas schon einmal verwirklicht?

Woher können wir Rat und Erfahrung bekommen?

Aber auch:

Woher kommt das Geld?

Passt eine solche Anordnung überhaupt in die Kirche?

Wie wird die Gemeinde auf unsere Vorstellungen reagieren?

Ist das nicht alles eine Nummer zu groß für uns?



Nichts war klar, alles war vage und mit vielen Fragezeichen versehen. Nur der Wunsch, so Gottesdienst feiern zu wollen, der war klar und wurde immer stärker, je mehr wir uns mit diesem Thema befassten.

Irgendwann lag dann plötzlich ein Entwurf auf dem Tisch, eine Machbarkeitsstudie.

Professor Gerhards, der schon in St. Christophorus zum Thema Kirchenraumgestaltung referiert hatte, wurde eingeladen um zu helfen, die Ideen und Gedanken zum Thema zu ordnen.

Dann standen die gemeinsame Sitzung und das gemeinsame Klausurwochenende von Kirchenvorstand und Gemeinderat an. An diesen Terminen haben wir uns wieder mit dem Thema befasst und den auf dem Tisch liegenden Entwurf diskutiert, alle Argumente immer wieder hin und her gewendet und von vielen Seiten beleuchtet und schlussendlich gesagt, wenn wir nicht anfangen etwas zu tun, werden wir nie erfahren, ob es klappt. Wir müssen es probieren.

Zum Beginn des neuen Kirchenjah-

res (1. Advent) sollte der Probelauf beginnen.

Viele Punkte wurden zusammengetragen, was alles zu tun sei, was bedacht, geprüft, geändert und beschafft werden muss. Die Hürden schienen immer größer zu werden.

Zu allem kam dann noch, dass auch der Boden der Kirche dringend gereinigt und versiegelt werden müsste, Arbeit, Arbeit, Arbeit und kein Ende in Sicht.

Wir fuhren nach der Klausurtagung mit einem dicken Paket von Arbeitsaufträgen nach Hause und mit der Idee, eine Bonner Gemeinde zu kontaktieren, die das alles schon einmal hinter sich gebracht hat. Eines war klar, ohne eine weitere gemeinsame Sitzung wird es nicht gehen.

Wir finden eine evangelische Kirchengemeinde, die aufgelöst wird und ihre Bestuhlung eventuell an uns abgeben will. Leider kommen die aber nicht zu Potte, uns ein eindeutiges "Ja" und dazu einen Preis zu nennen. Das hinterlässt Sorgenfalten beim Organisationsteam. Ohne Stühle kein Umbau und, wenn der Preis zu hoch ausfällt,



ebenfalls kein Umbau. Wir suchen nach alternativen Möglichkeiten und Pfarrer Stratmann findet eine weitere, ebenfalls evangelische Gemeinde, die wegen Aufgabe einer Kirche Stühle loswerden muss. Zu welchem Preis? Wir bekommen sie geschenkt, man ist froh, dass sie noch eine gute Verwendung finden. Das ist mal gelebte Ökumene!

Im Oktober sitzen Gemeinderat und Kirchenvorstand wieder zusammen und ordnen die zu erledigenden Dinge. Der ursprünglich anvisierte Termin der Reinigungs- und Umbauaktion wird nicht zu halten sein, denn die Probearbeiten haben ergeben, dass die Arbeiten nicht in einer Woche oder gar an einem langen Wochenende zu schaffen sind.

Neuer Termin: 14. Januar. Es besteht die Hoffnung, dass die bei vielen Berufstätigen arbeitsfreie Zeit zwischen den Jahren die Möglichkeit schafft, eine größere Anzahl helfender Hände zu finden.

So ist es denn auch. Eine große Zahl, nämlich fast 50 Menschen, fühlte sich angesprochen und in der Lage, bei

der großen Aktion zu helfen, jeder und jede nach seinen und ihren Kräften und Fähigkeiten.

Viele hätten gerne geholfen, waren aber durch Berufstätigkeit oder anderer Termine daran gehindert.

Nun war die Zeit der Planungsdetails und der Organisation gekommen. Was ist alles zu tun? Woher bekommen wir die notwendigen Hilfsmittel, Werkzeuge und Maschinen? In welcher Reihenfolge muss gearbeitet werden? Welche Arbeiten können parallel laufen, ohne sich gegenseitig zu behindern? Kann die Krippe trotz der Arbeiten aufgestellt werden? Ist für die Maschinen genug Strom da? Beim Losschrauben der Bänke vom Boden reißen alle Schrauben ab, weil sie im Laufe der Jahre in den Dübeln festgerostet sind. Wie bekommen wir jetzt die Löcher im Boden dicht?

Wenn das beim Zerlegen der Bänke auch so problematisch wird, reicht die Zeit nie und nimmer.

Am 27. Dezember gehen die eigentlichen Arbeiten los. Das Zerlegen und Einlagern der Bänke ist Knochenarbeit.



Aber, es sind die richtigen Männer da, und es kommen mehr Helfer, als nach den Listen geplant und gedacht. Ergebnis ist, dass wir am 27. bereits mehr Bänke zerlegen konnten, als ursprünglich geplant. Auch die Schrauberei erwies sich als nicht so problembehaftet wie befürchtet.

Am nächsten Tag holen wir mit drei Fahrzeugen und viel Manpower in Rekordzeit die Stühle in Vohwinkel ab. Frau Klemm, die Kirchmeisterin der Gemeinde am Bremskamp, staunte nicht schlecht, als sie sah, wie schnell die Stühle verladen waren. So waren wir bereits in der Mittagszeit mit dem Einlagern der Stühle und allen Vorarbeiten fertig. Der letzte Gottesdienst des Jahres und das Neujahrskonzert fanden dann in der halb leer geräumten und behelfsmäßig bestuhlten Kirche statt. Alles hat so gut geklappt, dass wir beruhigt ins neue Jahr starten konnten.

2.1.2018: Die restlichen Bänke, immerhin noch 14 an der Zahl, müssen zerlegt und verstaut werden.

Die Helferliste ist für diesen Tag recht mager, aber es finden sich wieder mehr Menschen ein als geplant. Wieder geht alles sehr flott, und wir haben einen ganzen Tag herausgearbeitet.

Wir fangen also einen Tag früher mit dem Putzen an. Am Mittwoch beginnt die große Wasserschlacht. Mit drei Putzmaschinen, Nass-Sauger, Schrubbern, viel Wasser und Putzmitteln rücken wir dem Dreck auf dem Boden zu Leibe. Man glaubt kaum, wie schmutzig so ein Boden sein kann. Obwohl, nach mehr als 100 Kaugummiesten, die unter den Bänken kleben, wundert einen nichts mehr. Es war ein langer Tag. Einer Putzmaschine war er gar zu lang, sie hat vorzeitig den Dienst quittiert. Am Ende war der Boden sauber, aber nicht streifenfrei. Wenn jetzt alles schnell trocknet, können wir bereits am Donnerstag statt am Freitag versiegeln. Genau so kommt es, und wieder helfen enorm viele Hände mit, so dass wir bereits am Donnerstagnachmittag mit dem Boden, aber teilweise auch mit den

Kräften fertig sind. Von irgendwoher kam die Idee auf, noch vor dem Sonntag die Stühle zu stellen. Kaum zu glauben, dass das jemand, der die Anstrengungen der letzten Tage miterlebt hat, ernsthaft vorschlägt. Den Sonntagsgottesdienst feiern wir jedenfalls mit der gesamten Gemeinde etwas beengt, aber recht fröhlich, im Gemeindezentrum. Nach einem langen Wochenende, an dem sich die Kräfte etwas regenerieren konnten, trafen sich die Helfer zum Reinigen und Aufstellen der Stühle. 240 Stühle fanden frisch gewienert ihren Platz. Es sollten nicht genug sein, wie sich am kommenden Sonntag herausstellte. Jetzt noch schnell die Stuhlkissen verteilen, die Lautsprecheranlage und die Beleuchtung anpassen, fertig. Rechtzeitig zur Generalprobe am Samstag wurde auch der neue Altartisch fertig. Noch einmal rauchten die Köpfe bei der Probe der Liturgischen Dienste. Noch einmal musste disku-

tiert und überlegt werden. Die Wege und Abläufe wurden besprochen, Mikrofone und Beleuchtung nachjustiert und alle gingen mit gespannter Erwartung nach Hause.

Der erste Gottesdienst in der neu gestalteten Kirche wurde zu einem eindrucksvollen Erlebnis.

Es kamen viel mehr Menschen als an normalen Sonntagen, es mussten Stühle nachgestellt werden und es herrschte eine heitere Atmosphäre in einem einladenden und leichter wirkenden Raum.

Natürlich müssen einzelne Dinge noch verbessert werden, aber das wird gelingen.

Es ist geschafft! Ein neuer, einladender und die Gemeinde zusammenbindender Gottesdienstraum wurde geschaffen. Der Geist Gottes, der schon den Werdegang spürbar begleitet hat, ist in diesem Raum besonders spürbar und wird es bleiben.

Reinhard Konrad

AUSSAGEN AUS EINEM INTERVIEW MIT PFARRER ADOLF

"Kirche zeigt sich hier als offene Gemeinschaft derer, die um ihre innere Mitte versammelt sind: das Wort Gottes und die Erinnerung an das Lebenswerk Jesu Christi in der Feier seiner bleibenden Lebenshingabe, der Eucharistie bzw. des Abendmahls. Die Gemeinde als ganze vollzieht diese Liturgie im Miteinander der verschiedenen Rollen, nicht in einer Trennung zwischen feierndem Priester und zuschauenden bzw. zuhörenden

"Gottesdienstbesuchern". Sie stehen gemeinsam auf dem "Boden" der Taufe (keine durch Stufen markierte Trennung). "Kirche" im geistlichen Sinn sind sie alle, biblisch verstanden als "Tempel Gottes", erfüllt und durchwirkt von Gottes Heiligem Geist."

"Die Offenheit der Raumgestalt deutet an, dass die Gemeinde sich nicht selbst feiert, sondern offen für alle ist, die nach der Sinn-Tiefe des Lebens



suchen, wie für jene, die in der Solidarität Jesu für die Menschen bestellt sind."

"In dieser Raumgestalt sehen sich die Anwesenden von Angesicht zu Angesicht. Durch die leere Mitte hindurch, die wie ein Brennglas die geheimnishafte Gegenwart der leidenschaftlichen Liebe Gottes zu den Menschen symbolisiert, hat jeder der Anwesenden sein "Ansehen", seine Würde im Blick des Anderen. Jeder kann wahrgenommen werden mit

NACHT DES GEBETS, GRÜNDONNERSTAG

"... durch ihn sind wir geheilt (nach Jesaja 53,4ff) - Hoffnungsbilder"

Für das Jahr 1996 erschafft der Künstler Sieger Köder ein Hungertuch im Auftrag von MISEREOR. Es hat die Form eines Triptychons. Während die Mitte mit dem leidenden „Schmerzmann“ uns an die Passion Jesu erinnert, verweisen rechts und links von ihm vier Szenen auf biblische Erzählungen, die das Rettende und Menschenfreundliche Gottes thematisieren. Bilder der Hoffnung und des Lebens sind das. Gleichzeitig sind in ihnen Bezüge zu unserer Gegenwart zu entdecken. Das Hungertuch aus dem Jahr 1996 soll unsere Gebetsnacht in St. Joseph am Gründonnerstag 2018 begleiten.

Also auch in diesem Jahr soll in der Nacht von Gründonnerstag auf Karfreitag Raum in unserer Kirche St. Joseph sein für persönliche Stille, Meditation, Gebet und Gestaltung.

allem, was er/sie von sich in diese Situation mit einbringt: Freude oder Leid, Hoffnung oder Freude - und bleibt doch selbst für den Anderen ein unverfügbares Geheimnis."

"Die Communio-Gestalt ist geradezu angelegt auf Kommunikation, verbal oder non-verbal. Wer sich darauf einlässt, wird auf Dauer auch sein Christsein anders verstehen als ein Besucher/eine Besucherin einer sich vor ihm/ihr vollziehenden Feier."

Zwischen 23:00 Uhr und 2:15 Uhr steht der Kirchenraum der Oberkirche offen, damit Menschen auf unterschiedlichste Weise wachen und beten können. In der Kirche sind dafür verschiedene Gebetsorte vorbereitet, an denen der/die einzelne sich in der Stille, im Abschreiben von Bibeltexten, beim Gestalten der eigenen Osterkerze, beim Meditationsmalen, im Hören von Musik, beim Lesen in der Bibel ... sitzend, knieend, gehend, stehend, liegend, ... , auf die ganz eigene Weise vor Gott einfinden kann. Alle 45 Minuten wird ein geistlicher Impuls mit Betrachtung des Hungertuches, Schrifttext und gemeinsamem Taizégesang stattfinden.

Die Kirchenbesucherinnen und Kirchenbesucher entscheiden dabei selber, ab wann, wie lange und auf welche Weise sie an der Nacht des Gebets teilnehmen möchten. Herzliche Einladung!

Cordula Krause

JOSEPHS-ESSEN

Wir haben schon lange vom Josephs-Essen gehört und wollten auch schon ein paar Mal daran teilnehmen. Doch jedes Mal waren Termine im Weg, die wir nicht ignorieren konnten. 2016 hätte es gepasst, aber da hatten sich zu wenig angemeldet und so fiel es leider aus. Aber im letzten Jahr passte alles.

Als wir kurz vor 19:00 Uhr erwartungsvoll am Gemeindesaal ankamen, sahen wir schon in eine von Kochschwaden vernebelte Küche, in der konzentriert gearbeitet wurde.

Hinter der Eingangstüre war davon nichts zu merken. Die meisten Gäste waren schon da und plauderten an den Stehtischen, oder hatten schon an den gedeckten Tischen Platz genommen. Als alle Gäste da waren, wurde der Aperitif gereicht: **Ingwer Hugo** mit oder ohne Alkohol. Der Hugo schmeckte mir sehr gut, aber ich durfte beim Trinken nicht atmen, denn dann bekam ich einen starken Hustenreiz. Aber trinken ohne atmen geht auch ganz gut.

Dann nahmen alle Platz und wir vernaschten den Gruß aus der Küche, **Blätterteig-Pesto-Schnecken**. In dieser Zusammenstellung für uns neu, aber sehr schmackhaft.

Die erste Vorspeise, **Salat von Süßkartoffeln mit Feigen und Ziegenkäse** las sich nicht nur gut auf der Karte, sondern schmeckte noch besser. Auch dieses Gericht war für uns neu.

Die **Rote Bete Suppe à la Margret** hat uns überrascht. Der Geschmack der Roten Bete war zwar da, dominierte aber nicht. Ein gutes Rezept von Margret, super von der Küche umgesetzt!

Das **Schweinefilet mit scharfen Preiselbeeren an Rotkohl-Paprika neben Rosmain-Kartoffelsticks** sah nicht nur verführerisch aus, sondern schmeckte auch so. Auch hier dominierte keine Zutat, sondern es war ein rundes Geschmackserlebnis.

Zum Nachtisch gab es **Blätterteig-Apfel-Rosen auf Vanillespiegel**. Das sah so gut aus, dass es uns fast leid tat, dieses schöne Bild zu zerstören, aber anders ist es ja nicht möglich, das zu essen.

An unserem Tisch haben auch Vegetarier gegessen. Sie waren mit ihrer Variante des Essens voll zufrieden.

Was war nun der Höhepunkt dieses Essens? Es gab keinen, oder nur einen: das komplette Essen! Darum haben wir auch die Köche aus der Küche gebeten und uns mit ausgiebigem Applaus für diese Leistung bedankt.

Jetzt hätte ich fast die beiden Bedienung vergessen. Sie haben auch maßgeblich zu diesem guten Abend beigetragen.

Wir möchten schon jetzt zwei Plätze für nächste Jahr blocken.

Hans Urbaniak



Dieser Abschnitt darf aus rechtlichen Gründen
nicht im Internet veröffentlicht werden.

PFARRJUGEND

Direkt zu Beginn des neuen Jahres wurde ein guter Vorsatz umgesetzt: Erstmals veröffentlicht die Pfarrjugend St. Joseph ihr "Jahresprogramm 2018". Es gibt einen Überblick über alle Angebote und Veranstaltungen der Pfarrjugend im laufenden Jahr in der Gemeinde sowie speziell für Kinder und junge Jugendliche.

Nach den gelungenen Kindertagesaktionen in den letzten Jahren werden dieses Jahr jeweils eine Frühjahrs- sowie eine Herbst-Kindertagesaktion etabliert. So geht es bereits am 3. März in das Tikki-Kinderland nach Solingen. Auch in diesem Jahr findet

wieder das Kinderwochenende im Juni statt. An einem ganzen Wochenende erleben die Kinder gemeinsam mit den Leitern viel Spaß bei Ausflügen, kleinen Spielen und natürlich der Übernachtung in einer spannenden Jugendherberge.

Am Vorabend des großen Pfarrfestes im Juli organisiert die Pfarrjugend wie gewohnt den Dämmerchoppen. Grillgut und kalte Getränke stimmen auf das große Fest ein. Neben dem humoristischen Gipfel des Gemeinde-Veranstaltungskalenders, der Karnevalssitzung, ist das Fußballturnier "Südhöhenmeisterschaft" auf dem

besten Wege, zum sportlichen Höhepunkt des Jahres zu werden. Hier treffen sich Jung und Alt, Groß und Klein in bunt gemischten Mannschaften der vier Südhöhen-Gemeinden zum sportlichen Miteinander.

Gerade vorüber und doch schon wieder im Blick ist auch die alljährliche Sternsingeraktion. In langer Tradition ziehen die Kinder von den Leitern begleitet von Tür zu Tür und unterstützen mit ihrer Spendensammlung hilfsbedürftige Kinder in der ganzen Welt. Auch beim nächsten Mal wird es wieder Hausbesuche und eine Sternsinger-Übernachtung zum Abschluss geben. Doch zunächst erwarten die Kinder zur Vorbereitung wieder die musikalischen Proben und eine Advent-Kinderbetreuung mit Plätzchen backen und Sternsingerkronen basteln an den Adventswochenenden.

STERNSINGER

Die Sternsingeraktion stand dieses Jahr unter dem Motto: "Gemeinsam gegen Kinderarbeit – in Indien und weltweit". Am 06., 07. und 13. Januar besuchten unsere Sternsingerinnen und Sternsinger 62 Haushalte, erzählten vom diesjährigen Anliegen, sangen und brachten den Segen "Christus mansionem benedicat – Christus segne dieses Haus" an. Die 16 Mädchen und Jungen wurden von Jugendlichen und jungen Erwachsenen aus der Pfarrjugend begleitet. Den Fahrdienst leisteten Frauen und Männern aus der Gemeinde.

Weitere Informationen zu den oben genannten und allen weiteren Aktionen wie Kunstrausch und Nikolaus-Aktion sind im neuen Jahresprogramm als Auslage in der Kirche oder Ansage nach dem Gottesdienst zu erhalten. Außerdem ist die "Pfarrjugend St. Joseph" auf Facebook mit ihrer Seite präsent und unter pfarrrjugend-stjoseph@web.de zu erreichen.

Die Pfarrjugend sind derzeit 14 Jugendliche ab 16 Jahren, die sich monatlich mindestens ein Mal treffen und Aktionen im Rahmen der Gemeinde St. Joseph organisieren, über "Gott und die Welt" diskutieren und Freundschaften pflegen. Alle Jugendlichen und junge Erwachsene, die Interesse an der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen haben, sind herzlich zur Mitarbeit eingeladen!

Wir freuen uns auf Euch!

Sven Neumann



Nachdem die Kinder, betreut durch die Pfarrjugend, im Gemeindezentrum übernachtet hatten, bildete die Eucharistiefeier am Sonntag, dem 14. Januar den Abschluss der ganzen Sternsingeraktion. Insgesamt sammelten die Kinder die beachtliche Summe von **3.349,57 EUR**. Wir bedanken uns bei allen beteiligten Personen ganz herzlich für ihre großartige Unterstützung und Hilfe.

ro

KINDERHILFE CHILLÁN – EIN HILFSWERK FÜR KINDER IN TOGO UND CHILE

Seit langen Jahren begleiten wir in St. Joseph die Kinderhilfe Chillán bei ihrer Tätigkeit. Ende der 1970er Jahre wurde sie im Saarland zunächst zur Unterstützung verwaister und sozial benachteiligter Jugendlicher in Chile gegründet. Ziel war dabei von Anfang an, vor Ort Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten. Langfristig sollten die Projektträger in die Lage versetzt werden, eigenständig und finanziell unabhängig zu arbeiten.

Das hat die Kinderhilfe Chillán so erfolgreich getan, dass sie vor einigen Jahren ihr Engagement in Chile zurückfahren und sich in Togo einen neuen Aufgabenbereich suchen konnte. In diesem zu den ärmsten Ländern Afrikas gehörenden Staat unterstützt

sie inzwischen die Ausbildung, Verpflegung und medizinische Betreuung von Aidswaisen. Heute fließen die der Organisation zur Verfügung gestellten Spendengelder sogar zum überwiegenden Teil nach Togo. In Chile werden noch Stipendien für Studentinnen und Studenten vom Land gewährt.

Auch im vergangenen Jahr haben wir die jeweils erste Kollekte im Monat mit der Kinderhilfe Chillán geteilt, außerdem bei verschiedenen Gelegenheiten Geld für diese wichtigen Aufgaben gesammelt. Auf diese Weise ist der stolze Betrag von **4.887,90 EUR** zusammengekommen. Dafür bedankt sich die Kinderhilfe Chillán ganz herzlich.

bur

EINLADUNG AN ALLE FRAUEN



Die kfd St. Joseph lädt herzlich alle interessierte Frauen zu einem "Frauenfrühstück" am 28. April um 9:30 Uhr ins Gemeindezentrum ein.

Wir wollen zusammen ein leckeres Frühstück genießen und ins Gespräch kommen. Unser Thema wird u.a. "Frauen machen Zukunft" sein, da im kommenden November ein neues Vorstandsteam der kfd gewählt wird. Schon jetzt dürfen Ideen gesucht werden, wo geeignete Frauen für den kfd-Vorstand angesprochen werden können.

Ebenfalls sind alle interessierte Frauen herzlich eingeladen, zu "wandern", miteinander ins Gespräch zu kommen

und anschließend gemeinsam etwas essen zu gehen. Wir treffen uns am Freitag, dem 22. Juni 2018, um 17:00 Uhr vor der Unterkirche. Von dort aus werden wir zu den Ronsdorfer Wäldern aufbrechen und ca. eine Stunde unterwegs sein. Anschließend wollen wir im L' Ancora einkehren und den Abend bei einem leckeren Essen ausklingen lassen.

Wer nicht mit spazieren gehen kann oder möchte, ist auch herzlich zum Essen willkommen. Bitte melden Sie sich bis spätestens Freitag, den 15. Juni 2018, bei Pia Böhner (Telefon: 461298) oder unter kfd-Ronsdorf@web.de an.

ro

2 MAL 500 SIND...?

... 1000. Seien Sie ehrlich, diese Frage war einfach.

Was haben Afghanistan, Pakistan und Nigeria gemeinsam? Schon schwieriger, oder?

Was sind High-Density-Polyethylen, Polypropylen und Poliomyelitis?

Warum steckt mein Kollege Andreas beim gemeinsamen Frühstück den Deckel der leeren Kondensmilchpackung in seine Hosentasche?

Andreas habe ich gefragt, warum er das tut. Und er hat einfach erzählt:

"In den drei Ländern unserer Erde tritt Poliomyelitis (Polio) oder besser als Kinderlähmung bekannt, noch gehäuft auf. Diese Krankheit ist nicht heilbar, es gibt nur einen Impfschutz. Das seit 1988 angestrebte Ziel der Weltgesundheitsorganisation "eine Welt ohne Polio" konnte in Afghanistan, Pakistan und Nigeria bislang noch nicht erreicht werden.

Und da gibt es einen Verein, der sammelt Deckel von Getränkeflaschen und Überraschungseiern. Diese bestehen aus hochwertigem Kunststoff (nämlich diese o.g. Stoffe), der in der Regel

zusammen mit den Getränkeflaschen geschreddert wird und in dieser Verwendung keinerlei Wert mehr hat. Ohne die Flaschen hat er aber einen eigenen Wert. Warum also nicht einfach Flaschen und Deckel getrennt entsorgen und damit diesen Verein unterstützen?"

In meiner Kindheit und Jugend bin ich acht Mal gegen die diversen Polio-Typen geimpft worden. Bestimmt erinnern Sie sich auch an die großen Kampagnen in Deutschland unter dem Titel "Schluckimpfung ist süß, Kinderlähmung ist grausam". Ich bin froh, dass meine Eltern so viele Wert auf meinen Impfschutz gelegt haben, in Deutschland dieses Virus als ausgestorben betrachtet wird und sehe mit Sorge, dass es noch drei Länder gibt, in denen das noch nicht gilt. In Zeiten von Völkerwanderungen und Tourismus besteht die Möglichkeit, dass sich ausgerottet geglaubte Krankheiten wieder ausbreiten können.

Daher habe ich mich entschieden, Deckel von Getränkeflaschen zu sammeln. In kurzer Zeit sind schon viele zusammengekommen. Im November



habe ich bei der Jahreshauptversammlung der kfd auf die Sammlung aufmerksam gemacht und jede, die mag, gebeten, beim Neujahrsempfang eigene Deckel mitzubringen. Rund 900 Deckel kamen zusammen. Toll!

Schon aus dem Erlös aus der Wiederverwertung von 500 Deckeln kann eine Impfdosis finanziert werden. Ein Deckel wiegt ca. 2 Gramm. Also 500 Deckel X 2 Gramm = 1 Impfung gegen Polio.

Ich finde die Idee genial. Wenn Sie mögen, sprechen Sie mich auf die dauerhafte Aktion an oder informieren sich unter deckel-gegen-polio.de

Die Deckel landen zunächst bei uns im Keller und wenn der Sack voll ist, wird er weitergeleitet an die Stadt Wuppertal, die mit dem Verein bzw. dem Verwerter der Deckel kooperiert.

In Solidarität mit Menschen auf unserer Erde können natürlich auch Sie sich an der Sammlung beteiligen. Drücken Sie mir gerne Ihr "Deckeltütchen" in die Hand und achten Sie auf die Ankündigungen in den Pfarrnachrichten. In unregelmäßigen Abständen wird beim Gemeindetreff eine Sammlung stattfinden.

1.000 Dank !

mes

UNSERE ERSTKOMMUNIONKINDER 2018

Diese Kinder bereiten sich zurzeit in St. Joseph mit ihren Eltern auf das Fest der Heiligen Kommunion am Weißen Sonntag vor:

Dieser Abschnitt darf aus rechtlichen Gründen
nicht im Internet veröffentlicht werden.

Unter Bezug auf das Meldegesetz NW (1997) und in Verbindung mit der Kirchenmeldewesenanordnung (2005) weisen wir auf das Widerspruchsrecht hin, das Betroffenen gegen die Bekanntmachung besonderer Ereignisse (z.B. Geburten, Sterbefälle) in kirchlichen Publikationen (z.B. diesem Pfarrbrief) zusteht. Wir bitten Sie, rechtzeitig schriftlich oder in sonstiger geeigneter Form bei der Kirchengemeinde (z.B. im Pfarrbüro) der Veröffentlichung zu widersprechen.

TAUFEN

Dieser Abschnitt darf aus rechtlichen Gründen
nicht im Internet veröffentlicht werden.

UNSERE GEMEINDE TRAUERT UM

Dieser Abschnitt darf aus rechtlichen Gründen
nicht im Internet veröffentlicht werden.

GEBURTSTAGE

Dieser Abschnitt darf aus rechtlichen Gründen
nicht im Internet veröffentlicht werden.

GEBURTSTAGE

Dieser Abschnitt darf aus rechtlichen Gründen
nicht im Internet veröffentlicht werden.



TERMINE ST. JOSEPH

08. März Donnerstag	Gebetszeit für alle!	19:00	Unterkirche
09. März Freitag	Frühschicht, anschl. gemeinsames Frühstück	6:00	Unterkirche Gemeindezentrum
09. März Freitag	Probe des Projektchores für die Osternacht	18:30	Kirche St. Christophorus
11. März Sonntag	Tauffeier	12:30	Unterkirche
13. März Dienstag	Das Gespräch Interkulturelles Lernen Kostenbeitrag: 3 € Was unsere kulturelle Brille mit Eisbergen zu tun hat. Referenten: Gudrun Mildner, Wuppertal Marius Fassbender, Köln	20:00	Gemeindezentrum
15. März Donnerstag	Schulgottesdienst	8:15	Unterkirche
15. März Donnerstag	Info-Abend zur Erstkommunion	20:00	Kirche
16. März Freitag	Probe des Projektchores für die Osternacht	18:30	Kirche St. Christophorus
17. März Samstag	Orgelmusik zur Marktzeit mit Malte Blaß, Oberhausen	11:30	Kirche
18. März Sonntag	Kindergottesdienst	11:00	Unterkirche
18. März Sonntag	Café Sara – Aus der Welt der Kunst In der Welt der Kunstepochen, Architektur und Kunstgeschichte hat die Künstlerin und Pädagogin Kordula Meister etwas besonders vorbereitet. Bereits mehrfach erklärte sie uns mit hohem Fachwissen und großem Charme Ausschnitte aus der bildenden Kunst.	15:00	Gemeindezentrum
19. März Montag	„Gespräch und Spiel in Konrads Kneipe“ Eine Einladung der kfd an alle interessierten Frauen! 	19:00	Konrads Kneipe Breite Str. 82
19. März Montag	Kunstgruppe	19:30	Gemeindezentrum
21. März Mittwoch	Bußgottesdienst	19:00	Kirche
22. März Donnerstag	Spielenachmittag mit Kolping Leitung: Hildegard Gembruch 	16:00	Gemeindezentrum
22. März Donnerstag	Gebetszeit für alle!	19:00	Unterkirche
23. März Freitag	Frühschicht, anschl. gemeinsames Frühstück	6:00	Unterkirche Gemeindezentrum
23. März Freitag	Probe des Projektchores für die Osternacht	18:30	Kirche St. Christophorus
25. März Palmsonntag	Palmsonntag Die Eucharistiefeier beginnt mit der Palmweihe im GZ	11:00	Gemeindezentrum Kirche

TERMINE ST. JOSEPH

29. März Gründonnerstag	Gemeinsame Abendmahlfeier für St. Christophorus und St. Joseph, anschl. Agapefeier mit der Kolpingfamilie in St. Christophorus 	20:00	Kirche St. Christophorus Gemeinderaum
29. März Gründonnerstag	Nacht des Gebets „... durch ihn sind wir geheilt (nach Jesaja 53,4 ff) – Hoffnungsbilder“	23.00 - 2:15	Kirche St. Joseph
30. März Karfreitag	Kindergottesdienst zu Karfreitag	11:00	Unterkirche
30. März Karfreitag	Gemeinsame Karfreitagsliturgie für St. Christophorus und St. Joseph	15:00	Kirche St. Christophorus
31. März Samstag	Probe des Projektchores für die Osternacht	14:00	Kirche St. Christophorus
31. März Samstag	Gemeinsame Feier der Osternacht für St. Christophorus und St. Joseph, anschl. Agapefeier	21:00	Kirche St. Christophorus
01. April Ostersonntag	Eucharistiefeier	11:00	Kirche St. Joseph
02. April Ostermontag	Festliche Eucharistiefeier	11:00	Kirche St. Joseph
04. April Mittwoch	Eucharistiefeier im Diakoniezentrum	10:00	Schenkstraße
05. April Donnerstag	Üben für die Erstkommunion	9:30	Kirche
05. April Donnerstag	Üben für die Erstkommunion	10:30	Kirche
06. April Freitag	Üben für die Erstkommunion	9:30	Kirche
06. April Freitag	Üben für die Erstkommunion	10:30	Kirche
07. April Samstag	Tauferneuerungsfeier der Erstkommunionkinder	17:00	Kirche
08. April Weißer Sonntag	Feierliche Erstkommunion	9:30	Kirche
08. April Weißer Sonntag	Feierliche Erstkommunion	11:15	Kirche
09. April Montag	Kunstgruppe	19:30	Gemeindezentrum
10. April Dienstag	Das Gespräch Gemeinsam mit Papst Franziskus die Umwelt retten Kostenbeitrag: 3 € Die Umweltenzyklika und der Klimawandel. Referentin: Astrid Mönnikes, Köln	20:00	Gemeindezentrum
12. April Donnerstag	Kolping-Bildungsabend Madagaskar – Reisebericht Referentin: Annette Müller 	19:30	Gemeindezentrum
15. April Sonntag	Eucharistiefeier mit dem Dank der Erstkommunionkinder und der Tauferinnerung der Tauffamilien	11:00	Kirche

TERMINE ST. JOSEPH

15. April Sonntag	Gemeindetreff ausgerichtet von den Eltern der Erstkommunionkinder	12:15	Gemeindezentrum
16. April Montag	„Gespräch und Spiel in Konrads Kneipe“ Eine Einladung der kfd an alle interessierten Frauen!	19:00	Konrads Kneipe Breite Str. 82
19. April Donnerstag	Gebetszeit für alle!	19:00	Unterkirche
21. April Samstag	Orgelmusik zur Marktzeit mit Thorsten Pech, Elberfeld	11:30	Kirche
22. April Sonntag	Eucharistiefeier unter Mitwirkung einer Chorschola aus Solingen. Die Feier wird mit gregorianischen Gesängen gestaltet.	11:00	Kirche
22. April Sonntag	Café Sara – Aus dem musikalischen Nähkästchen Frauen stehen oft zu Unrecht im Schatten der männlichen Verwandtschaft. Unsere musikalische Kennerin Ingrid Erbel kann da einiges erzählen. Freuen Sie sich auf einen klangvollen Nachmittag. Referentin: Ingrid Erbel	15:00	Gemeindezentrum
23. April Montag	Kunstgruppe	19:30	Gemeindezentrum
26. April Donnerstag	Schulgottesdienst	8:15	Unterkirche
26. April Donnerstag	Spielenachmittag mit Kolping Leitung: Hildegard Gembruch	16:00	Gemeindezentrum
28. April Samstag	kfd-Frauenfrühstück Die kfd St. Joseph lädt herzlich ihre Frauen zum Frühstück ein. Unser Thema wird u.a. „Frauen machen Zukunft“ sein.	9:30	Gemeindezentrum
29. April Sonntag	Gottesdienst für Kinder im Kindergartenalter und ihre Eltern, anschl. gemütliches Beisammensein	9:30	Unterkirche Gemeindezentrum
02. Mai Mittwoch	Eucharistiefeier im Diakoniezentrum	10:00	Schenkstraße
02. Mai Mittwoch	Taufgespräch	20:00	Gemeindezentrum
03. Mai Donnerstag	Gebetszeit für alle!	19:00	Unterkirche
06. Mai Sonntag	Eucharistiefeier mit Feier des Patroziniums	11:00	Kirche
06. Mai Sonntag	Gemeindetreff	12:15	Gemeindezentrum
07. Mai Montag	Kunstgruppe	19:30	Gemeindezentrum
08. Mai Dienstag	Das Gespräch Raus aus der Komfortzone! Geistliche Impulse aus der Apostelgeschichte zum Christsein heute. Katharina Müller, Pastoralreferentin, Recklinghausen	Kostenbeitrag: 3 € 20:00	Gemeindezentrum

TERMINE ST. JOSEPH

09. Mai Mittwoch	Schulgottesdienst	8:15	Unterkirche
10. Mai Donnerstag	Landeskundliche Studienfahrt mit der Kolping-Familie		
13. Mai Sonntag	Tauffeier	12:30	Unterkirche
17. Mai Donnerstag	Gebetszeit für alle!	19:00	Unterkirche
19. Mai Samstag	Orgelmusik zur Marktzeit mit Thorsten Pech, Elberfeld	11:30	Kirche
24. Mai Donnerstag	Spielenachmittag mit Kolping Leitung: Hildegard Gembruch	16:00	Gemeindezentrum
27. Mai Sonntag	Gottesdienst für Kinder im Kindergartenalter und ihre Eltern, anschl. gemütliches Beisammensein	9:30	Unterkirche Gemeindezentrum
27. Mai Sonntag	Café Sara – Musikalisch in den Mai Klingende Beispiele weiblicher Komponisten und viel historische Hintergründe erfahren Sie an diesem Nachmittag. Referentin: Ingrid Erbel	15:00	Gemeindezentrum
28. Mai Montag	Kunstgruppe	19:30	Gemeindezentrum
03. Juni Sonntag	Gemeindetreff	12:15	GZ
05. Juni Dienstag	Taufgespräch	20:00	Gemeindezentrum
06. Juni Mittwoch	Eucharistiefeier im Diakoniezentrum	10:00	Schenkstraße
07. Juni Donnerstag	Schulgottesdienst	8:15	Unterkirche
08. - 10. Juni Wochenende	Kinderwochenende in der Jugendherberge Wipperfürth Anmeldung bitte bis 11.03. an das Pfarrbüro oder an die Pfarrjugend. Handzettel liegen aus. Start: Freitag, 15:00 Uhr, Bahnhof Ronsdorf Rückkehr: Sonntag, 16:30 Uhr, Bahnhof Ronsdorf		Jugendherberge Wipperfürth
11. Juni Montag	Kunstgruppe	19:30	Gemeindezentrum
12. Juni Dienstag	Das Gespräch Das Vaterunser Christen beten mit Worten eines Juden. Referent: Pfr. Gerd Stratmann, Wuppertal-Ronsdorf	Kostenbeitrag: 3 € 20:00	Gemeindezentrum
15. - 16. Juni Freitag/ Samstag	Religiöses Gesprächswochenende Leitung: Pfarrer Gerd Stratmann	17:00	Diakoniezentrum Schenkstraße
16. Juni Samstag	Orgelmusik zur Marktzeit mit Andreas Cavelius, Krefeld	11:30	Kirche

TERMINE ST. JOSEPH

16. Juni Samstag	Mosaiktag der kfd in Ronsdorf „Heilig sein – Begegnung mit Heiligen“ Drei Workshops werden angeboten: - „Kochen nach Rezepten von Hildegard von Bingen“ - Was bedeutet „heilig in der Bibel“ - Gesangswerkstatt		9:30 bis 16:00	Gemeindezentrum Unterkirche
17. Juni Sonntag	Tauffeier		12:30	Unterkirche
17. Juni Sonntag	Café Sara – Ein Nachmittag rund um die Bibel Erzählungen und Lektüre aus der Bibel. Die Bibel ist eine Sammlung von verschiedenen Einzelbänden. Sie gleicht daher einer ganzen Bibliothek. Bis heute ist sie der Bestseller schlechthin. Referentin: Cordula Krause		15:00	Gemeindezentrum
18. Juni Montag	„Gespräch und Spiel in Konrads Kneipe“ Eine Einladung der kfd an alle interessierten Frauen!		19:00	Konrads Kneipe Breite Str. 82
22. Juni Freitag	Wandern und Schlemmen - eine Aktion von Frauen für Frauen		9:30	Unterkirche Gemeindezentrum
24. Juni Sonntag	Gottesdienst für Kinder im Kindergartenalter und ihre Eltern, anschl. gemütliches Beisammensein		9:30	Unterkirche Gemeindezentrum
25. Juni Montag	Kunstgruppe		19:30	Gemeindezentrum
28. Juni Donnerstag	Spielesachmittag mit Kolping Leitung: Hildegard Gembruch		16:00	Gemeindezentrum
03. Juli Dienstag	Taufgespräch		20:00	Gemeindezentrum
04. Juli Mittwoch	Eucharistiefeier im Diakoniezentrum		10:00	Schenkstraße
07. Juli Samstag	Südhöhenmeisterschaft Fußballturnier der vier Südhöhengemeinden			Sportplatz der Erich-Fried-Ge- samtschule
07. Juli Samstag	Dämmerschoppen			Kindergartenge- lände
08. Juli Sonntag	Kindergottesdienst		11:00	Unterkirche
08. Juli Sonntag	Pfarrfest rund um die Kirche		12:15	Außengelände
13. Juli Mittwoch	Schulgottesdienst		8:15	Kirche
14. Juli Samstag	Orgelmusik zur Marktzeit mit Den-David Ungermann, Erkrath		11:30	Kirche
14. Juli Samstag	Tauffeier		16:00	Unterkirche

TERMINE ST. JOSEPH

15. Juli Sonntag	Café Sara – Auf den Punkt gebracht Sie bringt jede Geschichte auf den Punkt und hat mit ihrem Können schon mehrmals die Besucherinnen und Besucher von Café Sara verzaubert. Die Schauspielerin und Rezitatorin Rita Reinecke serviert literarische Leckereien von der Ursuppe bis zum Manna.		15:00	Gemeindezentrum
16. Juli Montag	„Gespräch und Spiel in Konrads Kneipe“ Eine Einladung der kfd an alle interessierten Frauen!		19:00	Konrads Kneipe Breite Str. 82
01. August Mittwoch	Eucharistiefeier im Diakoniezentrum		10:00	Schenkstraße
26. August Sonntag	Gottesdienst für Kinder im Kindergartenalter und ihre Eltern, anschl. gemütliches Beisammensein		9:30	Unterkirche Gemeindezentrum
05. September Mittwoch	Eucharistiefeier im Diakoniezentrum		10:00	Schenkstraße
11. September Dienstag	Das Gespräch Martin Luthers Verhältnis zu den Juden War Luther Antisemit? Referent: Prof. Dr. Wolfgang E. Heinrichs, Bergische Universität Wuppertal		Kostenbeitrag: 3 € 20:00	Gemeindezentrum
15. September Samstag	Orgelmusik zur Marktzeit mit Thomas Grunwald, Oberbarmen		11:30	Kirche

Änderungen und Ergänzungen vorbehalten, siehe auch Pfarrnachrichten, Tagespresse oder im Internet unter pfarreien-gemeinschaft-suedhoehe.wtal.de/St-Joseph.

<i>Bau- Möbelschreinerei</i>	KÜTHER GmbH	<i>Bestattungen</i>
Tel.: 0202 - 46 49 29	Breite Straße 7b 42369 Wuppertal	Tel.: 0202 - 246 17 30 24 Stunden für Sie erreichbar
Fenster, Türen, Altbausanierung Möbel nach Maß Reparaturarbeiten Parkett- Laminat und Dielenböden Dachausbau und Wärmedämmung und vieles mehr	www.kuether-gmbh.de info@kuether-gmbh.de	Mitglied im Bestatterverband NRW e.V. Partner von: Bergisches Krematorium Wuppertal Deutsche Bestattungsvorsorge Treuhand AG





TAMM GmbH

Schrott · Metalle Containerdienst

Containerdienst
Schrott, Metalle
Gewerbeabfälle
Sonderabfälle, Bauschutt
Baustellenabfälle usw.
Anlieferung möglich!

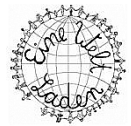
Telefon: 0202.4698372
Telefax: 0202.4660393
E-Mail: info@tamm-gmbh.com
Internet: www.tamm-gmbh.com
Gasstraße 11 · 42369 Wuppertal

Klaus Tamm
Geschäftsführer



Eine Weltladen

Lüttringhauser Straße 1
42369 Wuppertal-Ronsdorf
Telefon: 46 61 65



Montag - Donnerstag: 9:30 - 12:30 und 15:00 - 18:00 Uhr
Freitag: 9:30 - 18:00 Uhr
Samstag: 9:00 - 12:30 Uhr

Ernst Buscher GmbH & Co. KG
Ihr regionaler Energieversorger!



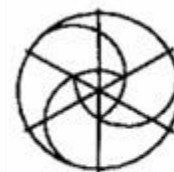
HEIZÖL - STROM - ERDGAS

- Günstiger Preis mit Preisgarantie
- Faire Vertragsgestaltung
- Persönlicher Ansprechpartner vor Ort
- Langjährige Erfahrung als Energieversorger
- Kostenlose Ermittlung Ihres Einsparpotenzials
- Wir übernehmen alle Formalitäten für Sie!

**JETZT anrufen und
Angebot anfordern!**
0202/246 700
info@buscher-oil.de



Shell Markenpartner



GREGOR RASCH
STEINMETZ- UND BILDHAUERMEISTER

**GRABMALE
GRABEINFASSUNGEN**

**NACHSCHRIFTEN
STEINREINIGUNG**

Lohsiedenstr. 82a
42369 Wuppertal
Telefon 02 02 /
46 50 50
62 50 08

Fensterbänke
Treppen
Fußböden
Terrassen
Fenster- und
Türgewände
Schrifttafeln

Friedhofsgärtnerei Roß



An den Friedhöfen 30
Lüttringhauser Str. 68
42369 Wuppertal
Telefon 0202 / 463328
Fax 0202 / 2812175



Wilke Raumausstattung

Raumausstatter
Handwerk



Polsterei • **Teppichboden**
Dekorationen • **Sonnenschutzanlagen**
Reinigung von Gardinen und Dekorationen

Carnaper Str. 85, Wuppertal
☎ **50 03 83** • Fax 50 74 15



Mitglied der
Fachgruppe Restauratoren
im Handwerk e.V.

Diakoniezentrum Ronsdorf

"Wir möchten, dass Sie sich rundum wohlfühlen!"



...in Gemeinschaft ...in den eigenen vier Wänden ...bei Krankheit und Pflege ...in freundlicher Atmosphäre



Evangelische Altenhilfe Ronsdorf gemeinnützige GmbH
Evangelische Ambulante Pflegeeinrichtung Ronsdorf gemeinnützige GmbH
Tagespflege der Evangelischen Ambulanten Pflegeeinrichtung Ronsdorf gemeinnützige GmbH

42369 Wuppertal Schenkstraße 133 Telefon: 0202 - 46 65 00 Telefax: 0202 - 46 65 199
E-mail: verwaltung@altenhilfe-ronsdorf.de www.altenhilfe-ronsdorf.de



Bergische Hauspflege

Pflege und Betreuung Ronsdorf

☎ **02 02 46 18 18**

Forststrasse 4 • 42369 Wuppertal

- Häusliche Krankenpflege
- Pflege als Leistung der Pflegekasse
- Beratungsbesuche nach § 37 SGB XI
- Psychiatrische Krankenpflege
- Hauswirtschaftliche Hilfen
- Betreuungsdienste
- Hilfen für Senioren
- Hausnotruf

ÖSTERLICHE VORBEREITUNGSZEIT UND OSTERN AUF DEN SÜDHÖHEN

Bußgottesdienste

Hl. Ewalde	19:00	Donnerstag, 22. März
St. Joseph	19:00	Mittwoch, 21. März

Beichtgelegenheit

St. Christophorus	nach Absprache
Hl. Ewalde	nach der Karfreitagsliturgie und nach Absprache
St. Hedwig	nach Absprache
St. Joseph	nach Absprache

Palmsonntag, 25. März

Vorabendmessen am 24. März nach der Wochenendregelung		
St. Christophorus	09:30	Palmweihe vor der Kirche, anschl. Eucharistiefeier gleichzeitig Wortgottesfeier für Kinder im Gemeinderaum
Hl. Ewalde	09:30	Palmweihe vor der Kirche, anschl. Eucharistiefeier
St. Hedwig	11:15	Palmweihe an der Johanneskirche, Palmprozession nach St. Hedwig, anschl. Eucharistiefeier
St. Joseph	11:00	Palmweihe im Gemeindezentrum, anschl. Eucharistiefeier

Gründonnerstag, 29. März

St. Christophorus	20:00	Abendmahlfeier für St. Christophorus und St. Joseph, im Anschluss lädt die Kolpingfamilie zur Agape in St. Christophorus ein.
St. Hedwig	20:00	Abendmahlfeier
St. Joseph	23:00	Nacht des Gebetes - "... durch ihn sind wir geheilt (nach Jesaja 53,4) - Hoffnungsbilder ..." (siehe S. 36)

Karfreitag, 30. März

St. Hedwig	11:00	Kinderkreuzweg
St. Joseph	11:00	Kindergottesdienst
St. Christophorus	15:00	Karfreitagsliturgie für St. Christophorus und St. Joseph
Hl. Ewalde	15:00	Karfreitagsliturgie
Hl. Ewalde	20:00	Gebet vor dem Kreuz

Osternacht, 31. März

St. Christophorus	21:00	Feier der Osternacht für St. Christophorus und St. Joseph mit anschließender Agapefeier
Hl. Ewalde	21:00	Feier der Osternacht mit anschließender Agapefeier
St. Hedwig	21:00	Beginn mit den Lesungen in der Johanneskirche, Lichtfeier im Von-der-Heydt-Park, anschließend in der Kirche. Im Anschluss: Agapefeier im Pfarrzentrum

Ostersonntag, 01. April und Ostermontag, 02. April

Eucharistiefeier zu den Sonntagszeiten. Am Ostersonntag in St. Hedwig Familienmesse

REGELMÄSSIGE GOTTESDIENSTE AUF DEN SÜDHÖHEN

St. Christophorus Lichtscheid

Samstag	ungerade Kalenderwoche	Eucharistiefeier	17:00	Kirche
Sonntag		Eucharistiefeier	9:30	Kirche
	2. Sonntag im Monat	Gemeindetreff	im Anschluss	Gemeinderaum

St. Joseph Ronsdorf

Samstag	gerade Kalenderwoche	Eucharistiefeier	18:30	Kirche
Sonntag		Eucharistiefeier	11:00	Kirche
	1. und 3. Sonntag im Monat	Kinderwortgottesdienst	11:00	Unterkirche
	4. Sonntag im Monat	Wortgottesdienstfeier für Kinder im Kindergartenalter	9:30	Unterkirche
Dienstag		Eucharistiefeier	9:00	
		Rosenkranzgebet	9:30	
Mittwoch		Schulgottesdienst	8:15	
	1. Mittwoch im Monat	Eucharistiefeier	10:00	Diakoniezentrum Schenkstraße
Donnerstag	siehe Terminkalender	"Gebetszeit für alle!"	19:00	Unterkirche
Freitag		Eucharistiefeier	9:00	
		Rosenkranzgebet	9:30	

Hl. Ewalde Cronenberg

Samstag	gerade Kalenderwoche	Eucharistiefeier	17:00	Kirche
Sonntag		Eucharistiefeier	9:30	Kirche
	1. Sonntag im Monat	Familienmesse		
	3. Sonntag im Monat	Kinderwortgottesdienst	9:30	kleiner Pfarrsaal
Mittwoch	2. Mittwoch im Monat	Eucharistiefeier der kfd	9:30	Kirche
Freitag	1. Freitag im Monat	Eucharistiefeier	8:00	Kirche

St. Hedwig Hahnerberg

Samstag	ungerade Kalenderwoche	Eucharistiefeier	18:30	Kirche
Sonntag		Eucharistiefeier	11:00	Kirche
	2. Sonntag im Monat	Familienmesse		
		Kinderwortgottesdienst	11:00	
Donnerstag	1. Donnerstag im Monat	Eucharistiefeier	14:30	Kirche

ANSPRECHPARTNER**ALLGEMEIN**

Leitender Pfarrer	Pfr. Winfried Breidenbach	24709042
Pfarrvikar	Pfr. Gerd Stratmann	4660778
Subsidiar	Pfr. Norbert Pauls	2543267
Pastoralreferent	Markus Boos	24709046
Gemeindereferentin	Cordula Krause	469463
Verwaltungsleiterin	Carolin Risters	24709045
Küsterin	Galina Tinschert	4660729
Kirchenmusiker	Markus Brandt	4670131
Friedhof	Verwaltung Bettina Wallbrecher Gärtnerei Blumenhaus Manfred Roß	8977883 463328
Kirchengemeindeverband	Vorsitz Pfr. Winfried Breidenbach	24709042
Pfarrgemeinderat Südhöhen	Vorsitz Rainer Kramm	4660860

ANSPRECHPARTNER**ST. CHRISTOPHORUS**

Pfarrbüro	Adresse	Schliemannweg 64 42287 Wuppertal	89017736 st.christophorus.wuppertal@t-online.de
	Pfarramtssekretär	Burkhard Roeper	
	Öffnungszeiten	Dienstag 15:00 - 17:30 Mittwoch 15:00 - 18:00 Donnerstag 09:00 - 12:00	
Kirchenvorstand	geschäftsf. Vorsitz	Andreas Gatzemeier	573377
Gemeinderat	Vorsitz	Rainer Kramm	4660860
Kindergarten	Adresse	Schliemannweg 62 42287 Wuppertal	594964 kita.st.christophorus@online.de
	Leitung	Christine Bensch	

ANSPRECHPARTNER**ST. JOSEPH**

Pfarrbüro	Adresse	Lilienstraße 12a 42369 Wuppertal	4660778 st.joseph@pfarreien-gemeinschaft-suedhoehen.wtal.de
	Pfarramtssekretärin	Sabine Rochowiak	
	Öffnungszeiten	Mo - Fr 10:00 - 12:00 Mo, Di, Do 16:00 - 18:00 Fr 16:00 - 17:00	
Kirchenvorstand	geschäftsf. Vorsitz	Thomas Böhner	462732
Gemeinderat	Vorsitz	Michael Schad	02191 / 4608933
Kindergarten	Adresse	Remscheider Str. 8 42369 Wuppertal	4660769 kigast.joseph@googlemail.com
	Leitung	Barbara Lang-Gerbis	
OT St. Joseph	Adresse	Remscheider Str. 8 42369 Wuppertal	4660771 frank.buers@web.de
	Leitung	Frank Buers	

IMPRESSUM**Herausgeber**

(V.i.S.d.P.)

Gemeinderat St. Christophorus

Schliemannweg 64, 42287 Wuppertal
Telefon 89017736
pfarrbrief-christophorus@web.de

Gemeinderat St. Joseph

Lilienstraße 12 a, 42369 Wuppertal
Telefon 4660778
st.joseph@pfarreien-gemeinschaft-suedhoehen.wtal.de

<http://pfarreien-gemeinschaft-suedhoehen.wtal.de>

Bankverbindungen

Pfarrgemeinde St. Christophorus
IBAN: DE56 3305 0000 0000 2965 74
Pfarrgemeinde St. Joseph
IBAN: DE47 3305 0000 0000 4034 36

Redaktionsteam

Brigitta Biesenbach (bb), Barbara Jahn (bj), Rainer Kramm (rk), Raimund Lis (rl), Ute Mertmann (um), Sabine Rochowiak (ro), Burkhard Roeper (bur), Mechtild Schild (mes)

Layout und Design

Manuel Kramm

Auflage

3.920 Exemplare

Druck

LWRS Lebenshilfe Werkstatt Lesota Werk Remscheid
www.lwrs.de

**Redaktionsschluss
der nächsten Ausgabe**

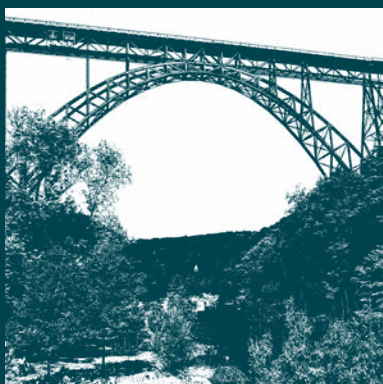
14. Mai 2018

Bildnachweise

Titelfoto: © Manuel Kramm, Seiten 3 und 5: © Brigitta Biesenbach, Seite 7: © Ute Mertmann, Seite 9: © Rainer Kramm, Seite 12: © privat, Seite 16: © Rainer Kramm, Seite 21: © Claudia Scheer van Erp, Seite 22: © Kindergarten St. Christophorus, Seite 23: © privat, Seite 24: © Rainer Kramm, Seite 25: © Claudia Scheer van Erp, Seite 26: © BGL Kreativ GmbH, Seiten 32 bis 34 © Reinhard Konrad, Seite 38: © Pfarrjugend, Seite 41: © Rainer Kramm
Alle anderen Bilder sind frei verfügbar.

Wir danken allen, die durch Beiträge diesen Pfarrbrief ermöglicht oder durch Werbung dessen Finanzierung erleichtert haben.

Für namentlich gekennzeichnete Beiträge sind die Verfasser verantwortlich.



Kath. Kirchengemeinde
St. Christophorus
Wuppertal-Lichtscheid



Kath. Kirchengemeinde
St. Joseph
Wuppertal-Ronsdorf